MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

111 (1901)

11 (8.1.1901) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-88129

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 7821. Abonnement: 70 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Inserate: Die Colonel-Zeile . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . 25 „ Die Reklamen-Zeile . 60 „ Einzel-Nummern . . . 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (111. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 815.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik Dr. Paul Harms, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton: Eberhard Buchner, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das Mannheimer Journal ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 11. Dienstag, 8. Januar 1901. (Mittagblatt.)

Die preußische Landtagssession.

(Von unserem Korrespondenten.)

)‡(Berlin, 7. Jan.

Von der preußischen Landtagssession, die am Dienstag anheben soll, kann man wie eine wehmüthige Erinnerung an den seligen Jumpt und die ebenso selige Zeit des schönen dummen Bengelthums wohl sagen: „commune ist, was einen Mann und eine Frau bedeuten kann." Sie kann nämlich Beides werden, die künftige Session: sehr stürmisch und kritisch — oder ungemein ruhig und gleichmäßig; höchst anregend oder auch rechtschaffen fad. Je nachdem; „wie's trifft, bald so, bald so" — wie der edle Pole Krasinski sich zu äußern pflegte. Das Schicksal des Landtages, der nach preußischer Verfügung der zweite im zwanzigsten Jahrhundert ist, wird ganz von der Regierung abhängen. Von der Regierung — wir bitten das recht zu beachten — nicht von der Kanalvorlage. Die kommt nämlich, wie uns nunmehr von sehr gut unterrichteter Seite bestätigt wird, bestimmt; zwar nicht sogleich, aber im Laufe der Session. Nur ist damit im Grunde noch sehr wenig gesagt. Man kann die Kanalvorlage mit fürchterlichem Ernst auf das Biegen oder Brechen hin behandeln; man kann sie auch gleichmüthig, scherzando tractiren. So etwa wie damals der Ritter vom hohen Orden des Schwarzen Adlers, Johannes von Miquel, that, als Graf Kanitz zur „Hetz und Gaudi" des versammelten Ostelbiens, den linken Zeigefinger verschmitzt in der halben Nasehöhe, von ihm sagen durfte: „Der Herr Minister, der — wenn ich ihn recht verstand — für die Kanalvorlage gesprochen hat". Man kann also den Entwurf auch so behandeln und dann wird es gewiß keinen Sturm geben. Dann holte sich die Regierung, wie die „Köln. Volksztg." das neulich ausdrückte und wozu der edle Octavio von Zedlitz ihr unermüdlich — den Leitartikel zu 25 M., das Entrefilet zu 12,50 M. — in der „Post" zuredet, nur eben die „Quittung" und beide Comparenten gehen vergnügt auseinander.

Nun meinte unser Gewährsmann, den wir auf die Gefahren eines preußischen Konflikts im gegenwärtigen Moment hinwiesen: „Ei wo! Warum soll es denn einen Konflikt geben? Bülow wird die Kanalvorlage schon machen; er wird sie mit dem Centrum und den schlesischen Konservativen machen". Das kann sein; aber wir erinnern uns, daß vor zwei Jahren ein Mächtigerer und Stärkerer als unser Gewährsmann — nämlich Preußens König, der deutsche Kaiser — wiederholt erklärt hat: „Miquel wird's schon machen." Und hinterher hat's der Miquel nicht gemacht; nein, ganz und gar nicht. Wird Graf Bülow geschickter und — williger sein als Herr von Miquel? Wird er vollenden, wo Jener versagte? Niemand weiß es: „commune ist, was einen Mann und eine Frau bedeuten kann".

Wenn sich aber über den Kanal kein männermordender Kampf entspinnt — über die anderen Dinge werden sie sich sicher nicht zerstragen. Es ist in diesen Tagen wieder viel Geschrei wegen der sogenannten „Spreepräfektur". Das heißt, Berlin und seine ihm unmittelbar angegliederten Vororte, die bislang — unzweifelhaft ein verwaltungstechnisches Monstrum — auf dem Umwege über das verschlafene, spinöse Hof-, Soldaten- und Beamtenstädtchen Potsdam regiert wurden, sollen künftig eine eigene Provinz unter einem eigenen Oberpräsidenten werden. Darob ein gewaltiges Toben: Berlin's Selbstverwaltung wird beschnitten, ja zerstört werden. Pardon — wie wäre das möglich? Oder geht die Regierung, was bisher wenigstens keiner der Aufgeregten uns meldete — etwa mit der Absicht um, die Städteordnung zu ändern? Dann freilich wäre Gefahr im Verzuge und dann wären wir die Ersten, Lärm zu schlagen. Aber so? — So haben wir für unser Theil nur die fatale Empfindung, als ob die in Entrüstung plätschernden verehrten Herren Kollegen gar nicht wissen, worin denn eigentlich das Wesen der Präfektur besteht und wieso sich die napoleonische Verwaltung, der sie ihre Entstehung verdankt, schon grundsätzlich von unserem selfgovernment unterscheidet.

Neben diesen Stücken wird es nur das übliche Jahresprogramm geben: Die ausgedehnte Etatsunterhaltung mit ihren kulturkämpferischen Häkeleien; hier und da wohl auch noch eine mehr oder minder matte Interpellation. Vermuthlich werden sie auch heuer den Herren v. Thielen und Breseld wegen der Kohlennoth im Abgeordnetenhause auf den Leib rücken. Aber daß die entsetzliche Kälte diese beiden braven Knaben mehr für die Noth des Volks erwärmte, vermögen wir nicht zu glauben. Herr v. Thielen ist überhaupt ein seltsames Gemisch von Apathie und bureautratischer Besserwisserei: wir sind auch felsenfest überzeugt, wenn man ihn, wie das Absicht sein soll, wegen des Offenbacher Unglücks interpellirt, er wird uns haarscharf beweisen, wie gut es ist, daß die D-Wagen nur zwei schmal: Thüren haben und daß die Fenster meistens nicht aufgehen. Ach ja — über den Fall Sternberg wird vermuthlich auch einmal geredet werden und die sogenannte Reform der Kriminalpolizei. Eventuell auch über den Krach der Hypothekenbanken. Aber aufregend wird das Alles nicht werden. Wenn die Regierung nicht in Vorerstellung auf die Kanalfeinde zu schreitet und ihnen die dräuende Männerfaust unter die Nase hält, nicht. Wird sie? wird sie nicht? „Commune ist was einen Mann und eine Frau bedeuten kann"...

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 8. Januar.

Miquel amtsmüde?

Zu den Blättermeldungen über den angeblich zum Frühjahr in Aussicht genommenen Rücktritt des Finanzministers Dr. v. Miquel bemerken die „Berl. Neuest. Nachr.": „Es ist richtig, daß in Kreisen, die als unterrichtet anzusehen sind, die Annahme besteht, Dr. v. Miquel gedenke noch im Laufe des Jahres sein Portefeuille aufzugeben. Erfreulicher Weise ist aber weder der Entschluß selbst, noch weit weniger die gedachte Zeit endgiltig." Die Nachricht, die mit der einen Hand nimmt, was sie mit der anderen gibt, stammt sicher von ihm selbst. Ein kluger Mann baut eben auf alle Fälle vor.

Dr. Liman-Kölnische Zeitung.

Seiner Mittheilung, er werde die Köln. Zeitung wegen Beleidigung verklagen, hatte Dr. Liman hinzugefügt: „Ich habe an die Köln. Ztg. nur das Ersuchen zu richten, den Verfasser des an mich gerichteten Briefes mir namhaft zu machen, da es für Niemanden eine besondere Genugthuung sein kann, einen nur formell verantwortlichen Redakteur an Stelle des eigentlichen Thäters zur Verantwortung zu ziehen." Darauf erwidert die Köln. Ztg., und zwar mit Recht:

Wir werden Herrn Liman den Verfasser des in dieser Erklärung angezogenen Aufsatzes, der mit Wissen und Billigung der Redaktion und des Verlags der Kölnischen Zeitung veröffentlicht worden ist, nicht nennen. Dagegen stehen wir nicht an, in diesem Falle ausnahmsweise dem zuständigen Richter den Verfasser bekanntzugeben. Der Journalist Dr. Liman muß wissen, daß die überwiegende Mehrzahl der deutschen Blätter und mit ihr die Kölnische Zeitung aus Gründen, die wir wiederholt dargelegt haben, an dem Prinzip der Anonymität der Artikel festhält. Deshalb ist die Annahme, daß Herr Liman unsere Weigerung, seinetwegen diesen Grundsatz preiszugeben, vorhergesehen und erwartet hat, umso mehr berechtigt, als die betreffende Nummer der Kölnischen Zeitung nicht „ein nur formell verantwortlicher Redakteur", wie Herr Liman zu glauben vorgibt, obschon die Kölnische Zeitung solche Redakteure nicht kennt, sondern der Chefredakteur der Kölnischen Zeitung gezeichnet und mit seiner Verantwortlichkeit gedeckt hat. Eine in Bezug auf die gesetzliche wie die moralische Verantwortlichkeit zuständigere Persönlichkeit gibt es unter den Mitarbeitern der Kölnischen Zeitung nicht. Sollte daher Herr Liman seine mit so großen Worten angekündigte Absicht, eine Beleidigungsklage gegen die Kölnische Zeitung zu erheben, von der uns gestellten Bedingung, den Namen des Verfassers zu nennen, abhängig machen, so kennzeichnet sich sein Verhalten als eine neue Ausflucht, um sich und sein Gebahren dem Urtheile des Richters zu entziehen.

Und das wäre, wie wir bereits ausgeführt haben, keineswegs erwünscht. Ueber den Geschäftsbericht der De Beers Company, woraus Dr. Liman seine Mittheilungen herleiten zu können glaubte, theilte er Folgendes mit:

Dieser Bericht bildet ein gedrucktes Heft mit den Wappen der Company als Haupt, in der Form der gewöhnlichen englischen Amtsblätter, in dem die betreffenden Zahlen standen. Er trägt die Unterschrift: Lionel Philipps und befand sich im Gouvernementsgebäude zu Pretoria. Der Herr, der ihn mir (dem eidesstattlich Versichernden) zeigte, ist Gouvernementsbeamter und heißt Stuyter. Der Bericht wurde mir vorgelegt mit etwa folgenden Worten: „Kyk, wat hullie Menschen ons land doch banja vernäkt hebben." („Sehen Sie, was Ihre Leute unserem Lande doch für einen bösen Streich gespielt haben.")

Dazu bemerkt die Köln. Ztg., es unterliege für sie keinem Zweifel, daß Herr Liman oder sein Gewährsmann aus Pretoria oder dessen Gewährsmann, der „Gouvernementsbeamte" Stuyter, getäuscht worden sei. „Nach den Erkundigungen, die wir inzwischen an Stellen eingezogen haben, die es wissen müssen, gibt es nämlich solche geheimen Halbjahresberichte der De Beers Company und insbesondere einen solchen für das zweite Semester 1899 nicht und enthält auch der Bericht über das Geschäftsjahr 1899/1900 nicht die von Herrn Liman veröffentlichten Posten Köln und Berlin." Das wird von den Münch. Neuest. Nachr., die Niemand im Verdacht der Engländerfreundschaft haben wird, bestätigt.

Deutsches Reich.

× Schopfheim, 7. Jan. (Ueber die Wahlversammlung) wird uns noch Folgendes berichtet: In der letzten sehr stark besuchten Generalversammlung des Nationalliberalen Bezirksvereins Schopfheim erstattete der Abgeordnete des Bezirks, Herr Oberschulrath Dr. Weygoldt, Bericht über die letzte Landtagssession. In der hierauf folgenden Erörterung über die Frage des direkten Wahlrechts erklärte Herr Dr. Weygoldt, daß er sich in seinen persönlichen Anschauungen auf den Standpunkt stelle, welchen der Engere Ausschuß der Natlib. Partei in seiner bekannten Ansprache vom 7. Oktober vor. Jahres eingenommen habe. Hierauf ergriff Herr Oberamtmann Dr. v. Grimm das Wort zu einer längeren Ansprache, in welcher er den Standpunkt der Großh. Regierung dar-

---

„Mira".

Roman von H. von Schreibershofen.

(Nachdruck verboten.)

19) (Fortsetzung.)

Mit Mühe bewahrte Saldow Selbstbeherrschung genug, um den höflichen Wirth weiter zu spielen. Doch kaum waren Ellendorfs weggefahren, so brach das Gewitter los, das sich in ihm gesammelt hatte. Er machte Mira heftige Vorwürfe und war nicht wählerisch in seinen Worten.

„Ist es in der That denkbar, daß eine Frau so wenig Takt hat, um von so intimen Vorgängen zu sprechen, von dem was zwischen ihr und ihrem Manne vorfällt?!" sagte er entrüstet. Er redete sich in immer größere Aufregung hinein, je weniger ihn Mira zu begreifen schien, und schleuderte ihr endlich die Worte entgegen, sie habe augenscheinlich kein Gefühl für ihre eigene Würde, keine Empfindung für die Heiligkeit der Ehe.

Miras bleiches, bestürztes Gesicht bei dieser maßlosen Beschuldigung brachte ihm ihre Ungeheuerlichkeit, die der Sache so wenig entsprach, auf einmal zum Bewußtsein. Er versuchte, sich seiner großen Liebe zu entschuldigen, mit seinem Widerwillen gegen eine Einmischung Dritter in ihr Verhältniß, konnte sich aber nicht entschließen, das Thema fallen zu lassen. Seine Besorgniß, Anna werde die Geschichte mit allerlei Ausschmückungen weiterzählen und er dadurch lächerlich erscheinen, quälte und peinigte ihn unaussprechlich. Erst als ein Ausdruck ungewöhnlichen Trotzes auf Miras Antlitz erschien, schwieg er endlich und ging heftig weg.

Die ganze Nacht durch verfolgte ihn die Frage, wie es möglich sei, daß Mira ihn so gar nicht verstehe.

Aber Mira verstand ihn wohl, nur fühlte sie das Uebertriebene seiner Vorwürfe, die Thorheit seiner Angst vor Anna, wie überhaupt das Falsche seiner Furcht vor dem Urtheile der Menschen, ohne aber den Muth zu finden, sich auszusprechen. Noch hätte sie ihre Ansicht der seinigen nicht offen entgegenzusetzen gewagt.

Tage lang beunruhigte Saldow der Gedanke, wie er Mira beibringen könne, sie müsse gegen Anna vorsichtiger, diskreter sein. Zweifellos lachte die Familie jetzt über ihn und Mira, und nach seinem Gefühle durfte kein Mensch ahnen, daß Mira nicht in Allem tadellos war. Er hätte einen Glorienschein um sie weben mögen, den sie nun selbst durch ihre Thorheit, ihre Unbedachtheit zerstörte.

Nichts von Allem bedrückte Mira so schwer, wie Saldows Unterordnung unter das Familenurtheil, die ihr in dieser Sache so klar entgegentrat. Sie hatte das Gefühl, als Einzelne einer festgeschlossenen Macht gegenüberzustehen, mit deren ganzen Gewalt sich jedes einzelne Glied wappnete, sobald es galt, einer Meinung oder Gewohnheit Ansehen zu verschaffen. Nur an den oberflächlichsten Verkehr gewöhnt, der eben so leicht angeknüpft wie abgebrochen werden könnte, war ihr Anfangs die aufgezwungene Vertraulichkeit mit den fremden Menschen höchst peinlich gewesen. Saldow hatte sie mit dem Gedanken daran durch keinerlei Beschreibungen oder Erzählungen vertraut gemacht, sie hatte sich eben hineinfinden müssen, so gut es ging. Nun war es ihr zum ersten Mal als eine Wohlthat erschienen, sich auszusprechen, und nun sollte sie, entgegen allen bisherigen Andeutungen, auf einmal zurückhaltend und verschlossen sein, wie gegen Fremde. Mira besaß weder ein Verständniß für das vorsichtige Abwägen jedes Wortes, noch war ihr die Kampfeslust gegeben, die sich über jede Rücksicht hinwegsetzt, die zwei einzigen Wege, die sie ungefährdet über alle Schwierigkeiten hinübergeführt hätten.

Es war ein Glück für beide Theile, daß Miras Gedanken durch einen Unglücksfall, der sich in ihrer Umgebung zutrug, abgezogen wurden und sie sehr bald ihre gleichmäßige Stimmung wiederfand. Saldow sah mit Freuden, daß sie den Zwischenfall zu vergessen schien, er hatte nachträglich seine Heftigkeit, wie seine Empfindlichkeit, bereut, sich freilich zu keiner Erklärung darüber zwingen können, die ihm Mira gegenüber auch kaum nöthig dünkte.

Unter den Heuerleuten, deren Wohnungen dicht am Garten des Herrschaftshauses lagen, war unter all' den kinderreichen Familien auch eine Wittwe, Namens Woyasch, mit einem Knaben, einem hübschen Jungen von zwölf oder dreizehn Jahren. Immer höflich, hatte er stets einen ehrerbietigen Gruß für die schöne, junge Gräfin gehabt, ihr sogar einmal schüchtern einige Waldblumen hingereicht, als sie dieselben gesehen und bewundert hatte.

Mira hatte von Anfang an keine große Theilnahme für die Leute empfunden, den Gutsverhältnissen, wie ihren verschiedenartigen Beziehungen zu den Arbeitern, stand sie völlig fremd gegenüber. Zu Saldows Erstaunen hatte sie auch gar nicht einmal darnach gefragt. Er vergaß immer wieder, wie unmöglich es für Mira war, ohne Weiteres in die Fußstapfen der früheren Gutsherinnen zu treten, die mit Land und Leuten von Kindheit an eng verbunden und vertraut gewesen waren. Solches Interesse wächst langsam heran, es bedarf der Zeit.

Saldow war in den Tagen nach dem Besuche Ellendorfs immer frühzeitig weggeritten. Vielleicht wären die Geschäfte nicht so sehr dringend gewesen, aber ihm war jeder Vorwand recht, der ihn hinausführte. Auch Mira suchte das Freie auf, schlenderte langsam durch den Garten und dann an den Arbeiter-

MARCHIVUM

legte und die Frage aufwarf, ob der jetzige Zeitpunkt geeignet sei, zur Wahlrechtsfrage Stellung zu nehmen. Der Redner anerkannte übrigens, daß die Nationalliberale Partei die Wahlrechtsfrage noch nicht in der agitatorischen Weise wie die Oppositionspartei behandelt habe und gab der Hoffnung Ausdruck, daß wenigstens auf anderer Seite ein Zusammengehen der Regierung mit der Nationalliberalen Partei möglich sein wird. Nachdem noch Herr Kommerzienrath Krafft erklärt hatte, daß er die Befürchtung der Regierung, das lautelenlose direkte Wahlrecht werde radikalisirend wirken, nicht theile, ergab die Abstimmung das fast einstimmige Einverständniß der Versammlung mit den Ausführungen des Herrn Landtagsabgeordneten Weygoldt und der Ansprache des Engeren Ausschusses der N.-L. Partei.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 8. Januar 1901.

* **Der Hofbericht** sagt zu dem Hinscheiden des Großherzogs Karl August: Vorgestern Samstag Abend erhielten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin die Trauerbotschaft von dem sanften Heimgang Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Carl Alexander von Sachsen, dem Bruder der Hochseligen Kaiserin Augusta, dem Oheim der Großherzogin. Mit diesem Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin tief erschütternden Trauerfall verliert Allerhöchstdieselbe den letzten Angehörigen und Zeitgenossen Ihrer Hohen Eltern aus großer Zeit. — Da Seine Königliche Hoheit der Großherzog dermalen nicht selbst nach Weimar reisen kann, um der am 11. Januar stattfindenden Beisetzungsfeier anzuwohnen, wird als Höchstsein Vertreter Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog dorthin reisen. Gestern Vormittag nahmen die Großherzoglichen Herrschaften am Gottesdienst in der Schloßkirche theil, wobei Hofprediger Fischer die Predigt hielt. Ihre Königlichen Hoheiten empfingen Beileidsbesuche von den Mitgliedern der Großherzoglichen Familie.

* **Rheinau-Hafen.** Der Hafenverkehr hat sich im abgelaufenen Jahr äußerst befriedigend entwickelt; es verkehrten nämlich im Hafen im Jahr 1900 5406 Schiffe mit einer Gütermenge von 573 180 Tonnen, gegen 2404 Schiffe mit 388 821 Tonnen im Jahr 1899. Auch der Bahnverkehr zeigt eine erhebliche Steigerung, die Anzahl der rangirten Wagen von den Stationen Rheinau und Neckarau nach dem Hafen und den Werken der einzelnen hier ansässigen Firmen und umgekehrt betrug im Jahre 1900 57885, gegen 39825 Wagen im Vorjahr. Der Verkehrszunahme entsprechend mußten auch die Ausladevorrichtungen und die Transportmittel des Bahnbetriebs eine Vermehrung erfahren. Zur Zeit sind 20 Krahnen — 7 Dampfkrahnen und 13 elektrisch betriebene Krahnen — im Betrieb, sowie ein Getreide-Elevator. Zur Verwiegung der Waggons dienen 13 Brückenwaagen. Die Verbringung der auf den Stationen Rheinau und Neckarau eintreffenden Wagen nach dem Hafen und zu den verschiedenen Fabriken und umgekehrt geschieht durch 5 Lokomotiven. Ferner sind zum Verholen von Waggons 10 elektrische Spills im Betrieb.

* **Volksbibliothek.** Trotzdem das Weihnachtsfest unsern Lesern und Leserinnen manche sonst für Lektüre bestimmte Stunde durch Arbeiten für das Christkindchen vorwegnahm, wurden 5858 Bände nach Hause entliehen; auch das Lesezimmer war gut besucht. Die Zahl der Neuaufnahmen war wie alljährlich etwas geringer als in den anderen Wintermonaten; sie betrug nur 38. Dieser Monat, in welchem so Viele durch Geschenke erfreut werden, brachte der Volksbibliothek leider wenig Büchergeschenke ein; nur von einem Kaufmann, einem Schmied, einem Hauptlehrer und einer Frau Direktor wurden Zeitschriften-Zuwendungen gemacht, was wir hiermit auch öffentlich dankbar verzeichnen. Die wirklich große Nachfrage nach den letzten Jahrgängen von „Buch für Alle", „Gartenlaube", „Hausschatz", „Ueber Land und Meer", „Vom Fels zum Meer" und „Illustrirte Welt" konnte leider nur in einem geringen Prozentsatz befriedigt werden. Die Verheiratheten nehmen größtentheils Zeitschriften mit nach Hause, weil sie durch dieselben das Verlangen nach Lektüre von Vater, Mutter und oft auch das der Söhne und Töchter zu befriedigen vermögen. Nun ist unter den 1500 Mitgliedern, den über 100 Angehörigen von Vereinen und den 36 Empfohlenen die Zahl der Verehelichten gar groß und daher der Mangel an einer genügenden Anzahl obengenannter Zeitschriften leicht erklärlich, dem durch gütige Zuwendungen doch beiseite gelegter Schriften so leicht abzuhelfen wäre.

* **Der Verband Mannheim der Generalfechtschule Lahr** veranstaltete am Samstag Abend im Apollotheatersaale eine Abendunterhaltung, die recht gut besucht war und in schöner, fröhlicher Weise verlief. Der Ertrag des Festes war für das Reichswaisenhaus Lahr und für hiesige Waisenkinder bestimmt. Der Abend brachte eine recht erkleckliche Einnahme. Es war ein interessantes abwechselungsvolles Programm aufgestellt worden, dessen einzelne Nummern den Besuchern des Festes viel Freude und Amusement verschafften. Nach zwei von der Apollotheaterkapelle unter Direktion des Herrn Kapellmeister Graufchopf vorzüglich gespielten Musikstücken sprach Herr Hofschauspieler Weger in wirkungsvoller Weise einen von Herrn Waldeck verfaßten sinnvollen Prolog, der mit großem Beifall aufgenommen wurde. Sehr hübsch sang sodann ein Doppelquartett der „Sängerhalle" die zwei Lieder „Lachender Rosenmund" und „Leb' wohl, mein liebes Greichen". Die im Programm verzeichneten Deklamationen von Hofschauspielerin Frl. Kaden mußten leider ausfallen, da die beliebte Dame durch dienstliche Pflichten am Erscheinen verhindert war. Als Ersatz hatte sich Herr Saffen, der Komiker des derzeitigen Apollotheaterensembles, zur Mitwirkung bereit erklärt. Derselbe erfreute die Festgäste mit mehreren vorzüglichen Couplets, die sämmtlich stürmischen Beifall ernteten. Die Krone des Abends bildete die Aufführung des vieraktigen Schwankes „Der Raub der Sabinerinnen" von Franz und Paul von Schönthan. Das mit gesundem Humor reich ausgestattete Stück wurde unter der Regie des Herrn Borgeitz von Mitgliedern der Gesellschaft „Olymp" sehr flott und beifallswürdig gespielt. Die Rollen lagen fast sämmtlich in guten Händen. An der gelungenen Aufführung betheiligten sich die Herren Gg. Michel (Professor Gollwitz), Istand (Doktor Neumeister), Groß (Weinhändler Groß), Engel (Schauspieler Sterned), Borgeitz (Theaterdirektor Strieße), Fischer (Schuldiener Meißner), sowie die Damen Frau Scheffel (Frau Professor Gollwitz), Frl. Faulhaber (Paula Gollwitz), Frl. Breisch (Frau Neumeister), Frl. Frey (Haushälterin Rosa) und Frl. Kramer (Dienstmädchen Auguste). Den sämmtlichen Mitwirkenden gebührt Anerkennung und Dank für den Fleiß und die Sorgfalt, mit denen sie ihre Rollen gelernt und durchgeführt haben. An die Unterhaltung schloß sich ein flottes Tänzchen. Erwähnt sei noch, daß am Samstag Vormittag Herrn Privatmann Karl Arnold in Anerkennung seiner Verdienste um den Verband Mannheim der Generalfechtschule Lahr durch eine Abordnung die Ehrenurkunde und das Ehrenabzeichen als Ehrenfechthauptmann des Verbandes überreicht worden ist.

* **Die Weihnachtsfeier, welche der Gabelsberger Stenografenverein und der Gabelsberger Damen-Stenografenverein** am vergangenen Samstag im großen Saale des Stadtparks abhielten, hatte durch den Vortrag einiger Damen-Chöre, gesungen von etwa 80 Damen des Vereins, einen besonderen Reiz. Das Weihnachtslied „Stille Nacht, heil'ge Nacht", mit welchem die Feier eingeleitet wurde, wirkte in nachhaltiger Weise auf die Zuhörer und die später zum Vortrag gelangten Lieder „Wanderlied" und „Wiegenlied" entfesselten einen nicht endenwollenden Applaus. Die Leitung der Chorgesänge lag in den Händen des Herrn Hauptlehrer Karl Mudler, der durch die Auswahl der dankbar wirkenden Lieder einen hervorragenden künstlerischen Geschmack und durch die treffliche Ausführung sein Können zeigte. Möchte der Damen-Stenografenverein, obwohl es nicht direkt im Bereiche seines Zwecks liegt, darauf bedacht sein, auch für die Zukunft seine Sängerinnenschaar zur Verschönerung der, nach ernster Arbeit im Dienste der Schnellschrift, der Erholung gewidmeten Stunden in Aktion zu halten. Ein Mitglied des Damen-Stenografenvereins, Fräulein Luise Gliemann, brachte mehrere Sopran-Solis zum Vortrag und erntete wohlverdienten Beifall. Die Geschwister Barber, zwei junge Herren (Violine) und ihre Schwester (Klavier) wußten durch schwungvollen Vortrag eines Concertstückes die Zuhörer zu fesseln, ebenso wie Herr Herzmann, der schon mehrfach seine Geige im Kreise seiner Vereinsgenossen erklingen ließ. Herr Karl Fähnle präsentirte sich als vorzüglicher Konzert- und Kouplet-Sänger und Herr Max Neuber zeigte sich als Meister auf dem Gebiete des humoristischen Gesangs. Den Schluß der Darbietungen bildete der stenographische Schwank „Manscheiten", in welchem zwei Freunde, die auf Grund einer Wette in sehr kurzer Frist ein Theaterstück zu schreiben unternommen hatten, zeigen, daß die Manscheiten nicht nur als Kleidungsstück, sondern auch zur Herstellung von Manuskripten dienen können; sie hatten vollständige Szenen in stenographischer Schrift darauf geschrieben und diese originellen Manuskripte in die Druckerei geschickt, sodaß dieselbe mit dem Korrekturabzug einen großen Korb voll Wäsche — die Manuskripte — zu Aller Erheiterung einlieferte. Das Stück wurde von den Damen Emma Bopp, Lina Schuhmacher, Ottilie Burk und den Herren Max Neuber und E. H. Jaenecke sehr flott gespielt und gebührt Herrn H. K. Schwad jun., der neben Arrangement die ganze Veranstaltung, speziell auch die Einstudirung dieses Stückes übernommen hatte, vollste Anerkennung. Selbstverständlich mußte, da viele Damen zugegen waren, ein Tänzchen in Szene gesetzt werden, welches nahezu Alle bis zum Schluß zusammenhielt.

* **Stadtpark.** Die Grenadier-Kapelle concertirt morgen Mittwoch von 11 bis 1 Uhr auf der Eisbahn.

* **Vogelausstellung.** Am 12., 13. und 14. d. Mts. findet im Stadtparksaal eine große Vogelausstellung statt. Die beiden hiesigen Kanarienzüchter-Vereine, welche seither jedes Jahr je eine besondere Ausstellung abhielten, haben sich dahin geeinigt, daß sie dieses Jahr und womöglich auch die späteren Ausstellungen gemeinschaftlich abhalten. Dadurch ist es möglich, thatsächlich auf diesem Gebiet etwas ausnahmsweise Großes zu leisten, denn die Ausgaben waren für einen einzelnen Verein stets zu groß, sodaß stets mit einem Defizit abgeschlossen wurde. Die Vogelfreunde Mannheims und Umgebung werden zum Besuche der Ausstellung höflichst eingeladen; jeder Besucher wird zufrieden nach Hause gehen. Der Eintritt ist ein ganz mäßiger. Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß mit der Ausstellung der Kanarienvögel auch eine große Ausstellung von Exoten, Papageien u. s. w. von der Firma Schiffer & Co. und von J. Nullmeyer verbunden ist. Am Sonntag, 13., findet von 3 bis 6 Uhr Freikonzert statt. Loose zu der am 14. Abends 7 Uhr erfolgenden Ziehung sind in den durch Plakate bekannt gegebenen Verkaufsstellen und in der Ausstellung zu haben. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß beide Vereine schon seit Jahren durch Aufstellung von Futterkästen im Freien unsere einheimischen Vögel im Winter vor Hunger schützen.

* **Gerechte Strafe.** In der Nacht vom 5. Dezember werden Schmied Otto Hussi, Mathias Schweitzle und Andreas Ritter ohne jede Veranlassung auf der Straße Rheinau-Brühl von 5 Burschen anrempelt, mißhandelt und mit Prügeln und Messern arg zugerichtet. Von den betheiligten Rowdys erhielten vom Schöffengericht die wackeren Fabrikarbeiter Christian Langloh aus Neulußheim und Fabrikarbeiter Peter Schimmele aus Brühl je 8 Wochen Gefängniß, die Fabrikarbeiter Josef Wagner und Mathias Hilz aus Brühl, die sich beim Draufschlagen mit Prügeln begnügt haben, bekamen je 3 Wochen Gefängniß, während Fabrikarbeiter A. Gredel aus Brühl mit 14 Tagen Gefängniß davonkam.

* **Mannheimsches Wetter** am Mittwoch, 9. Januar. Während der Luftwirbel im atlantischen Ozean noch immer nicht gegen Irland vordringen konnte, scheint auch im hohen Norden Europas ein neuer Luftwirbel sich zu entwickeln, weshalb das Maximum des Hochdruckes von Ostpreußen und Litthauen weiter südwärts gewandert ist, was auch eine Verminderung des Frostes in Süddeutschland zur Folge hatte. Für Mittwoch und Donnerstag ist aber noch immer fortdauernd trockenes und größtentheils heiteres Frostwetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm.	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
7 Jan.	Morg. 7h	757.6	— 9,5		N 2		
7. „	Mittg. 2h	757,0	— 8,6		N 2		
7. „	Abds. 9h	757,2	— 6,8		N 2		
8. „	Morg. 7h	756.8	—10,2		still		

Höchste Temperatur den 7. Jan. — 3,0°
Tiefste „ vom 7./8. Jan. — 10,5°

Polizeibericht vom 8. Januar.

1) In der am Langerötterweg 40 hier gelegenen Scheuer des Fuhrunternehmers Gg. Peter Hartmann von hier brach am 7. d. Mts. Morgens zwischen 7 und ½8 Uhr Feuer aus, das den Dachstuhl, Stroh- und Futtervorräthe sowie landwirthschaftliche Geräthe zerstörte und einen Schaden von ca. 5000 M an Gebäulichkeiten und ca. 7380 M an Fahrnissen verursachte. Der Eigenthümer ist versichert. 11 Individuen, die in der Scheuer übernachteten, wurden wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet.

2) Heute früh 6¼ Uhr gerieth ein mit Stroh beladener Wagen, welcher vor dem Hause Gradenstraße 9 stand, auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in Brand; das Feuer konnte durch die Berufsfeuerwehr alsbald wieder gelöscht werden.

3) Ein Kaminbrand entstand gestern Nachmittag in dem Hause Schwetzingerstraße 47 hier, der bald wieder gelöscht wurde.

4) Verunglückt ist gestern Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr der ledige Rangirer Paul Schneider hier beim Rangiren auf dem Rangirbahnhof am Neckarauer Uebergang dadurch, daß ein anfahrender Wagen, unter den er einen Radschuh legen wollte, ihm an den Kopf anstieß, so daß er bewußtlos zu Boden fiel; er wurde mittels Krankenwagens in das allg. Krankenhaus verbracht.

5) Schwer verletzt wurde gestern Abend ½6 Uhr der verheirathete Schaffner Adam Bensinger von der Feudenheimer Nebenbahn, wohnhaft in Feudenheim, indem er auf der Strecke Bahnhof-Neckarvorstadt bis Friedhof beim Uebersteigen von einem zum andern Wagen vom Trittbrett abrutschte, zu Fall kam und ihm der linke Arm fast gequetscht wurde. Auch dieser fand Aufnahme im allg. Krankenhaus.

6. Verhaftet wurden:

a) Der von Kgl. Staatsanwaltschaft Traunstein wegen widernatürlicher Unzucht verhaftete Taglöhner und Maurer Giovanni Formendi aus Verona;

b) der von Kgl. Staatsanwaltschaft Aurich und anderen Behörden wegen Diebstahls 2c. 2c. verfolgte Matrose Hch. Erkens von Duisburg;

c) der Taglöhner Hch. Wichtel von Ebertsheim wegen Körperverletzung;

d) der Taglöhner Peter Rey von Plankstadt wegen Hehlerei;

e) 7 weitere Personen wegen verschiedener Uebertretungen.

Aus dem Großherzogthum.

[] **Schwetzingen,** 8. Jan. Feuersignale verkündeten gestern Abend gegen 7 Uhr einen Brand. In der Scheune der Brauerei „Jähringer Löwen", neben der Wirthschaft zum „Wilden Mann" gelegen, war auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise Feuer entstanden, welches binnen kurzer Zeit diese und die Stallungen in Asche legte. Das darin befindliche Vieh konnte noch rechtzeitig gerettet werden. Der rasch herbeigeeilten Feuerwehr gelang es, ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhindern und letzteres auf seinen Herd zu beschränken. Da voriges Jahr verschiedene Brände, vermuthlich infolge Brandstiftung, hier stattgefunden haben und, wie es scheint, das neue Jahr auch wieder schön anfangen will, so wäre es zu wünschen, daß man der Verbrecher endlich habhaft werde.

BN. **Heidelberg,** 7. Jan. In dem Konkurs des Bankhauses Kuntz & Cie. haben sich die Aussichten auf einen für die Gläubiger günstigen Abschluß noch bedeutend gebessert. Es hat sich nämlich der Werth der zur Konkursmasse gehörigen Papierfabrik in Trennebriezen, deren Unrentabilität hauptsächlich an dem Fallissement des Bankhauses schuld war, in nicht vorauszusehender Weise gehoben, besonders infolge des Steigens der Papierpreise und vorgenommener Betriebsverbesserungen. Die Gläubiger dürften jedenfalls wenig oder gar keine Verluste erleiden.

BN. **Ehrstadt** b. Heidelberg, 7. Jan. Heute früh wurde Herr Baron v. Degenfeld tod im Bette aufgefunden. Ein Herzschlag

---

häusern hin. Vor dem letzten, dem Häuschen der Wittwe Moyasch, standen eines Morgens verschiedene Frauen und Kinder. Bei Miras Annäherung machten sie Platz und bildeten gewissermaßen eine Gasse nach der Hausthür, als setzte sie voraus, die Gnädige werde in das Haus zur Wittwe wollen.

„Er ist noch ganz wie todt und weiß nichts von sich," sagte eine alte Frau, indem sie sich mit dem Schürzenzipfel die Augen wischte und dann diensteifrig die Hausthüre öffnete. „Die Leiter ist auch zerbrochen, an der ist nichts mehr heil."

Mira sah, die Leute erwarteten von ihr, daß sie hineinging, so trat sie mehr gezwungen, als freiwillig näher und folgte dem Winke der alten Frau mit leisem Bangen vor dem, was sie sehen würde.

Nichts Abschreckendes trat ihr entgegen. Das Zimmer war klein und erschien der verwöhnten Schloßherrin mehr als einfach. Aber auf einem Tische in einem zerbrochenen Kruge stand ein großes Bouquet von bunten Wiesenblumen, und vor dem Fenster blühten Levkojen und Reseda, deren süßer Duft den kleinen Raum erfüllte. Nur auf dem Bette, da lag der sonst so lebhafte, hübsche Knabe, still und bewegungslos, bleich, mit geschlossenen Augen, blutbefleckt....

Mira wich nicht zurück, erschrack auch nicht. Die innigste Theilnahme und ein ihr selbst neues, ihr ganzes Wesen durchdringendes tiefes Interesse für das verunglückte Kind regte sich in ihr. Sie sah, daß die Mutter unfähig zu jeder Hilfeleistung schien. Die Schürze über den Kopf geworfen, saß sie neben dem Bette, wiegte sich hin und her und stöhnte laut.

„Wie ist denn das Unglück geschehen und wann?" fragte Mira, erhielt aber keine Antwort. Verschiedene Kinder hatten sich in die Ecken verkrochen, schlichen sich jetzt aber hinaus und beobachteten Mira durch das Fenster. Sie legte ihre Hand auf die eiskalte Stirn des Knaben, nahm dann in einer plötzlichen Eingebung ihr englisches Riechsalz aus der Tasche und hielt es dem Bewußtlosen vor, indem sie zugleich seine Jacke öffnete, damit er freier athmen könne.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die Numerirung der Fürsten Reuß.** Sämmtliche Fürsten und Prinzen der älteren und jüngeren Linie von Reuß heißen Heinrich. Es beruht dies auf einem Familiengesetze, das der Ahnherr der Fürsten, Erlembert Herr v. Weida im 12. Jahrhundert zur Ehrung Kaiser Heinrichs VI. erlassen haben soll, weil dieser Kaiser ihn zum Voigt des Reiches (advocatus imperii) ernannt und ihm den größten Theil des späteren Vogtlandes übergeben hatte. Während sich in den ersten Jahrhunderten die Heinriche meist durch Beinamen unterschieden, fingen schon im 15. Jahrhundert die Regenten an, ihrem Namen eine Nummer hinzuzufügen, und im 16. Jahrhundert wurde dies auf die Familienangehörigen ausgedehnt. Als sich später die beiden Linien in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts theilten, begannen Beide wieder mit I zu nummeriren, und die ältere Linie hat, nachdem in der ersten Zeit jeder Vater seine Söhne wieder von I zählte, im 17. Jahrhundert angefangen, sämmtliche Prinzen durchzuzählen. Vom Beginn des 18. Jahrhunderts ab, also vom 1. Januar 1701, begann dann eine neue Nummerirung, die seitdem fortläuft, aber, da die ältere Linie im Mannesstamme stets sehr schwach war, jetzt mit den Erbprinzen erst auf Nummer XXIV gekommen ist. Bei der jüngeren Linie wurde am 1. Januar 1701 eine Bestimmung in die Hausgesetze aufgenommen, wonach zu Beginn jedes Jahrhunderts wiederum mit I begonnen werden soll. Im 18. Jahrhundert kam die sehr weitverzweigte Linie bis auf 74 Heinriche; im 19. hat sie es auf 47 gebracht. Im neuen Jahrhundert, das also in Reuß nach den Familiengesetzen und auch nach den Anschauungen der Regierung erst mit dem 1. Januar d. J. begonnen hat, wird also der zuerst geborene Prinz Heinrich der jüngeren Linie wieder mit I anfangen, während er in Reuß ä. L. die Nummer XXV erhält. In Reuß ä. L. soll nach dem Familiengesetz erst dann wieder mit I angefangen werden, wenn die Zahl 100 erreicht ist, doch wird dies, da das Haus nur zwei männliche Mitglieder, den Fürsten und den Erbprinzen, zählt, wohl erst in einigen Jahrhunderten der Fall sein.

— **Zur Geschichte der weiblichen Aerzte,** die keineswegs erst mit der Emanzipation aufgekommen sind, veröffentlicht Dr. Marcuse eine interessante Arbeit in der „Medizinischen Woche." Die Entwickelung des medizinischen Frauenstudiums hat im Mittelalter ihren Ausgang nicht von der Rücksicht auf den Erwerb genommen, sondern von einem natürlichen Sittlichkeitsgefühl, das sich in der Sehnsucht der Frau nach der Behandlung durch Wesen desselben Geschlechts bei Frauenleiden kundgab. Frauenärzte für Frauen gab es schon im Alterthum. Die ältesten Beispiele dieser Art finden sich in Griechenland während des Zeitalters eines Perikles und Hippokrates. Bei den Römern die mit Bezug auf die ärztliche Kunst durchaus die Schüler der Griechen wurden, gelangten die Aerztefrauen (mulieres medicae) bereits zu einer gesicherten Stellung, die durch Gesetz und Sitte geregelt war. Später, nachdem das abendländische Kaiserthum in sich zerfallen war, blieb Italien, abgesehen von wenigen Beispielen im Reich der byzantinischen Kaiser und bei den Arabern, das Land der Aerztefrauen, und hier erhob sich als eine außerordentliche Pflanzstätte dieses Studium die der berühmten Lehranstalt von Salerno. Ihre erste Ausgestaltung soll diese älteste Hochschule der Medizin unter dem Namen Collegium Hippokraticum durch Karl den Großen im Jahre 802 erhalten haben. Ihren höchsten Triumph feierte sie unter

MARCHIVUM

dürfte dem Leben des im besten Mannesalter stehenden Herrn ein Ende bereitet haben.

BN. **Bruchsal**, 7. Jan. Gestern Vormittag gegen 9 Uhr erschoß sich im Gasthaus zum „Grünen Hof" der für eine Speierer Cigarrenfabrik reisende Chr. Burkart von Usch (Böhmen). Derselbe kam um 3 Uhr Nachts von Stuttgart hier an. Motiv der That bis jetzt unbekannt. — Bei der letzten durch die neugewählten Kollegien stattgehabten Stadtrathswahl wurden, wie schon mitgetheilt, die Kandidaten der Centrums- und Volkspartei mit durchschnittlich 54 gegen 44 Stimmen zu Stadträthen gewählt, und zwar die Herren Biedermann, Friedrich Kaufmann, Hoffmann, Karl Maier, Landtagsabgeordneter, Isenmann, Eduard Maier, Nathan Katz, Fabrikant, Sebastian Speck, Kaufmann, Louis Marx, Fabrikant, Franz Zeiser, Rechtsanwalt.

bC. **Karlsruhe**, 7. Januar. Die Generalversammlung der Murgthalbahngesellschaft genehmigte einen Vertrag mit der Großh. Eisenbahnverwaltung, wonach die Murgthalbahn miethweise in den Besitz des Staates übergehe. Der Staat zahlt an die Gesellschaft eine jährliche Miethe von 78 400 Mk., ein Betrag, der auch die Grundlage für die Entschädigungssumme bei einem etwaigen Ankauf der Bahn durch den Staat bildet, indem der 25fache Betrag der Miethe, also 1 960 000 Mark als künftiger Kaufpreis festgesetzt wurde.

BC. **Karlsruhe**, 7. Jan. Das Schwurgericht verurtheilte den 33 Jahre alten Metzger Hermann Bruns aus Flegenberg wegen versuchten Todtschlags zu 1¼ Jahr Gefängniß. Bruns versuchte am 10. November seinen Meister, den Geflügelhändler Pfefferle von hier, mit dem er in Streit gerathen war, zu tödten, indem er zwei Stiche gegen dessen Brust führte, die aber Pfefferle auffing, wobei er am linken Arm erheblich verletzt wurde.

B. C. **Müllheim**, 7. Jan. Dem früheren Bürgermeister Dr. Blankenhorn wurde vom Gemeinderath ein kunstvoll ausgeführtes Ehrendiplom überreicht.

BN. **Tuise**, 7. Jan. Ueber das gestern bereits gemeldete Unglück wird uns noch geschrieben: Während sich der junge Hermann Hogg mit Aufbietung aller Kräfte am Eisrande der Durchbruchstelle ca. 25 Minuten festhalten konnte, verließen den jungen Johann Faller die Kräfte, er sank und ertrank. Auf eine Entfernung von 80 Meter waren die auf dem Eise Weilenden, von denen aber keiner den Beiden Hilfe zu bringen wagte, Zuschauer des schrecklichen Schauspiels. Endlich kam der Retter, Herr Gärtner Viktor Rügle, dem es gelang, unter bewundernswerther Todesverachtung, wenigstens den einen, den jungen Hogg, zu retten, während der Andere bereits im Wasser verschwunden war.

B. C. **Vom Bodensee**, 7. Jan. Auf dem Untersee befindet sich eine spiegelglatte, tragfähige Eisbahn, die von Hegne bis Reichenau-Oberzell reicht. — In Ludwigshafen a. S. wurde der 59jährige M. Möhrle erfroren aufgefunden. Derselbe wohnte einer Beerdigung in Bondorf (Ueberlingen) an und hat sich vermuthlich auf dem Heimweg ermüdet niedergesetzt, ist eingeschlafen und erfroren.

BN. **Vom Bodensee**, 7. Jan. Am Neujahrstage glückte es der Schutzmannschaft von Rorschach, einen mit einem Kalianzuge bekleideten sog. „Buren", der mit geriebener Gaunerhaftigkeit die Mildthätigkeit des Publikums zu erregen wußte, dingfest zu machen. Der Imitationsbur stammt aus dem badischen Seekreis und hat jedenfalls schon viel gefochten, nur nicht auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatze.

* **Vom Bodensee**, 6. Jan. Einen bösen Reinfall hat der unter dem Namen Senz allseits in Basel und in den meisten Städten der Schweiz bekannte Komiker Albert Dietze, geb. 1867 zu Eutritzsch-Leipzig, welcher, 1887 als Rekrut ausgehoben, sich der späteren Einstellung in das Heer aber durch die Flucht nach der Schweiz entzogen hat, in St. Ludwig erlitten. Derselbe hatte die Dreistigkeit, mit einem Kapellmeister aus Basel eine Wette dahin einzugehen, daß er als deutscher Deserteur nach St. Ludwig gehen und dort die Erlaubniß zum Konzertgeben einholen wolle, ohne angehalten zu werden. Die vereinbarte Wette lautete auf 400 ℳ in Baar. Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten und das Unglück schreitet schnell; denn als beide, Dietze und der Musikus, vor dem Polizeikommissar in St. Ludwig erschienen, um das Anliegen wegen der Konzerterlaubniß vorzubringen, erkannte der Beamte sofort den Dietze wieder, der im Jahre 1895 bereits einmal dort verhaftet war, sich aber damals durch die bei sich geführten, auf seinen militärfreien Bruder lautenden Papiere die Freiheit wieder zu erschwindeln wußte, worüber er sich dann später in Basel bei seinen Vorträgen in Kupletts lustig machte. Bei dem nun folgenden Verhör gestand Dietze, in die Enge getrieben, schließlich dem Polizeikommissar gegenüber zu, daß er 1887 für das 106. Infanterieregiment ausgehoben gewesen und danach als Rekrut desertirt sei, worauf natürlich seine Verhaftung erklärt wurde, ungeachtet, daß Dietze erklärte und sich daran anklammerte, sein Vergehen sei längst verjährt. Als alles Einwenden nichts fruchtete, brachte er im Galgenhumor die Wette aufs Tapet, aber dies konnte ihn natürlich auch nicht retten, denn bereits in der nächsten Viertelstunde dampfte er, diesmal aber in Begleitung eines Gendarmen, per Bahn nach Mülhausen, um dem Garnisonkommando daselbst zur Weiterbehandlung zugeführt zu werden. Dem Musiker war, obwohl er die Wette nun glänzend gewonnen hatte, nun doch nicht wohl bei der Sache, denn er zog mit langem Gesicht wieder gen Basel; ob der Gedanke, daß er trotz des Gewinnens der Wette nun doch wohl unter den gegebenen Umständen von den 400 Märklein nichts zu sehen bekommen würde, oder das Gefühl, daß er der zurückgelassenen Frau des Dietze mit ihren zwei Kindern gegenüber mehr oder weniger doch als Derjenige dastehen muß, der an dem Reinfall ihres Mannes mit Schuld trägt, wollen wir dahingestellt sein lassen. Zu bedauern ist jedenfalls allein die Frau mit ihren zwei kleinen Kindern.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ein gelehrter Phantast, Ignatius Donnelly, ist gestorben, wie ein Telegramm aus Hastings in Minnesota meldet. Er ist 70 Jahre alt geworden, brachte es im politischen Leben selbst bei seinen Gegnern zu Ehren und Ansehen und galt in seinem Vaterlande für einen feinen Kopf und einen festen Charakter. Alle diese Vorzüge aber haben den Mann nicht bekannt gemacht. Dazu bedurfte es zweier Verrücktheiten, wie die Einen, zweier genialen Entdeckungen, wie die Anderen sagten. Donelly hat zuerst eine scheinbare Begründung für die Bacon-Shakespeare-Theorie in die Welt gebracht, die jetzt von dem Leipziger Bormann mit heißem Eifer vertheidigt wird, und er hat ein merkwürdiges Buch „Atlantis" geschrieben, in dem er mit einem ganz unglaublichen Aufwand von Belesenheit und Beredtsamkeit den Gedanken verficht, daß vor Zeiten im Atlantischen Ozean eine gewaltige Insel gelegen habe, die gewissermaßen von der alten Welt zur neuen eine Brücke schlug, und die dann von einem furchtbaren Naturereigniß zerstört wurde. Ueber die Shakespeare-Schriften Donnellys gibt es eine ganze Bibliothek. Als sein Hauptwerk 1887 erschien, regnete es Broschüren und bändestarke Entgegnungen in Amerika und England, und die Kryptogrammtheorie, die das Geheimniß des Dichters in seinen Dichtungen versteckt finden wollte, wurde auch von ganz ernsthaften Gelehrten erörtert. Sie ist auch heute noch nicht zur Ruhe gekommen, und es ist sogar nicht ungefährlich, von ihr auch nur flüchtig zu reden, da ihre leidenschaftlichsten Verfechter sofort mit neuen, scharfsinnigen Beweiskunststücken zur Hand sind. Das Geheimnißvolle reizt, und mit der nöthigen Begeisterung läßt sich aus Dichterwerken Vieles heraus- und noch mehr in sie hineinkonstruiren. Die „Atlantis" steht auf einem anderen Blatt. Auch in diesem Buch werden die wissenschaftlichen Theorien Donnellys von den Fachgelehrten wohl nicht ernst genommen. Aber die Art, wie er seinem Problem zu Leibe geht, wie er tausend Einzelheiten zu gruppiren weiß, wie er nicht ohne Fernheit aus zwei oder drei bekannten Thatsachen eine neue, bisher unbekannte zu folgern versteht, ist nicht ohne Interesse. Man sieht mit Bedauern, wie hier ein feuriger, energischer Geist sich absonderliche Wege sucht, und man wünscht immer von Neuem, so viel Scharfsinn einmal zu anderem Zwecke angewandt zu sehen. Ignatius Donnelly war kein Gelehrter, dazu war er zu ungenau und zu unklar; und er war eigentlich auch kein Phantast, denn sein ganzes Wesen steckt voll Methode. Aber die Menschen, die sich für den merkwürdigen Mann, über dessen Unruhe nun der Tod sein Schweigen gebreitet hat, interessiren, werden ihm nicht Unrecht thun, wenn sie ihn einen gelehrten Phantasten nennen.

Aus Walter Scotts Kindheit. In den eben herausgegebenen Briefen einer Mrs. Cockburn aus dem Ende des 18. Jahrhunderts findet sich folgendes Schreiben, das von einem Zusammentreffen mit Walter Scott handelt. Es datirt vom 15. Nov. 1777, Mrs. Cockburn war damals schon über 60 Jahre alt: „Gestern Abend war ich bei Walter Scott (dem Vater) zum Abendessen. Er hat einen jungen Sohn, der das außergewöhnlichste Genie ist, das ich kenne. Gerade las er seiner Mutter vor, als ich eintrat. Ich bat ihn weiterzulesen. Es handelte sich um die Beschreibung eines Schiffbruchs. Seine Begeisterung wuchs mit Sturm. Seine Augen rollten, seine Hände machten ausdrucksvolle Bewegungen. „Jetzt ist der Mast gebrochen," rief er, „fort ist er, sie werden Alle untergehen". Nach dieser Aufregung wandte er sich zu mir und sagte: „Das ist doch zu melancholisch, ich würde gescheiter etwas Lustigeres vorlesen." Ich zog vor, mich mit ihm zu unterhalten und fragte ihn um seine Meinung über Milton und andere Bücher, die er gerade las. Er machte darauf die auffällige Bemerkung, wie merkwürdig es sei, daß Adam, der gerade erst in die Welt gekommen sei, doch Alles wissen solle! „das muß ein Dichter erdacht haben", sagte er; als man ihm aber erklärte, daß Gott selbst Adam in seiner Vollkommenheit geschaffen habe, gab er sofort nach. — Als er nachher von seiner Tante zu Bette gebracht wurde, sagte er ihr, daß die Dame ihm sehr gefalle. „Welche Dame?" „Ei! Mrs. Cockburn, ich glaube nämlich, sie ist ein Virtuose, wie ich auch einer bin." „Was ist denn ein Virtuose?" fragte die Tante. „Das weißt Du nicht? Es ist Einer, der darnach strebt und es auch erreicht, Alles zu wissen." Nun, wie alt glauben Sie, war der Junge damals? Soll ich es sagen? Sie meinen 12—14 Jahre? Nichts derartiges, er ist noch nicht ganz sechs Jahre alt. Er hat ein lahmes Bein und hat dafür ein Jahr lang die Bäder von Bath gebraucht (dort hatte er auch von seinem 4.—5. Jahre die Schule besucht). Er hat sich daselbst den vollendetsten englischen Accent angeeignet, den er auch nach seiner Rückkehr nach Schottland nicht verloren hat, und er liest vor wie ein Garrick."

Kleine Theaternachrichten. Richard Wagner in Italien. Die Mailänder Scala brachte in den letzten Tagen Wagners „Tristan und Isolde" zum ersten Male zur Aufführung. Das Werk, das bisher nur in Bologna aufgeführt worden war, übte eine tiefe Wirkung. Die Darstellung soll recht befriedigend gewesen sein. Die erste Aufführung der Götterdämmerung in Genua litt unter höchst mangelhafter Darstellung und Einstudirung. — Die verwunschene Prinzessin, Operette aus der Märchenzeit, von Eduard Gärtner, Text von Viktor Leon, eine Persiflage auf den Duodezstaat und dessen Serenissimus, hatte im Carltheater in Wien starken Erfolg. — Hofmannsthals „Thor und Tod" fand bei seiner Wiener Erstaufführung getheilte Aufnahme. Hermann Bahr weist in seiner Besprechung in sehr geistreicher Weise darauf hin, daß die eigenartige Dichtung nicht ein Problem, sondern das Problem Hofmannsthals behandele. In des jungen Dichters Erstlingswerk „Gestern" steht ein seltsames Wort von der Angst der Seele, daß sie ihr Höchstes, ihr Tiefstes nicht erreichen wird. Um diesen Gedanken gruppirt sich Hofmannsthals ganzes Schaffen. Im „Thor und Tod" ist diese Angst Gewißheit geworden, sie ist der wehmüthigen bangen Klage um verlorenes Leben, verspielte Kraft gewichen. Doch auch mit Hermann Bahrs Augen angeschaut, kann die Dichtung nicht von der Anklage einer gewissen seichten Trivialität freigesprochen werden. Diese glatten, müden Verse — kurz, wir verstehen, daß sich die Wiener dem Werke gegenüber ziemlich passiv verhalten haben. Auf Hofmannsthal folgte Henri Becques eigenartiges Capriccio „Die Parisierin"; eine seltsame Zusammenstellung, die dem Publikum aber nicht zu mißfallen schien.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 7. Jan. Der Ausschuß für die Errichtung einer Reichshandelsstelle trat heute zu einer erweiterten Sitzung zusammen, wobei fast sämmtliche Handelskammern, die sich bisher für den Plan erklärten, vertreten waren. Die Versammlung sprach ihre Zustimmung zu der dem deutschen Handelstag in der Vollversammlung vorzulegenden Resolution aus, die die Errichtung eines centralen Auskunftsamtes für den Außenhandel unter der Oberleitung des Reiches im Interesse der Erhaltung und Ausdehnung unserer Ausfuhr für wünschenswerth hält. Nach der Vorlegung der Denkschrift durch Generalsekretär Wendlandt wurde der Antrag des Kommerzienrathes Goldberger angenommen, betr. die Unterbreitung einer Denkschrift an den Staatssekretär des Innern. Der Zweck und die Aufgabe der Reichshandelsstelle war im Organisations- und Finanz-Plan dargelegt.

* Wien, 7. Jan. In der Stichwahl im 2. Wiener Wahlkreise wurde nach einem lebhaften Wahlkampfe und bei ungewöhnlich starker Betheiligung der bisherige christlich-soziale Abg. Prochazka mit 26 555 Stimmen wiedergewählt. Der Sozialdemokrat Dr. Victor Adler blieb mit 25 193 Stimmen in der Minorität. Dagegen erlitten die Christlich-Sozialen im Kremser Wahlbezirke eine Niederlage. In der Stichwahl wurde der Deutschradikale Döz, für den die Sozialdemokraten stimmten, mit 20 846 Stimmen gewählt. Der bisherige christlich-soziale Abg. Geßmann blieb mit 20 093 Stimmen in der Minorität. Die Niederlage Dipaulis in Bozen erregt Aufsehen.

* Budapest, 3. Jan. Der frühere Handelsminister Geheimrath Bela von Lukacs, zuletzt Regierungskommissär für Ungarn auf der Pariser Ausstellung, ist gestern Nachmittags zum Selbstmörder geworden. Lukacs sprang um fünf Uhr von der Franz Josefbrücke in die Donau, wo er auf einer Eisscholle todt liegen blieb. Die Leiche konnte nur schwer geborgen werden. Lukacs stand der „Fff. Ztg." zufolge in der letzten Zeit unter strenger Bewachung und war wegen hochgradiger Nervosität in einer Heilanstalt untergebracht. Gestern war er von dort entflohen. Lukacs war in der letzten Zeit speziell deshalb so aufgeregt, weil die Zeitungen vielfach die finanzielle Seite der Pariser Vertretung besprachen. Lukacs, der 58 Jahre alt wurde, war Vizepräsident der liberalen Partei, Abgeordneter und auch als Schriftsteller hervorragend thätig.

* Haag, 7. Januar. Der Verlauf der Bronchitis des Präsidenten Krüger ist normal, das Allgemeinbefinden befriedigend.

* Kaschau, 7. Jan. Bei Abauj-Szanto wurden drei junge Mädchen, die zur Kirche gingen, erfroren aufgefunden. Auch in anderen Orten des Komitäts erfroren mehrere Personen.

* * *

Heimkehr des Kapitäns Lans.

* Neapel, 7. Jan. Diesen Nachmittag landeten in Neapel die Gattin des italienischen Gesandten in Peking und der Attaché Prinz Livio Caetani. Mit dem gleichen Schiffe kam auch Lans an, der Kapitän der „Iltis", der von einer Abordnung der deutschen Kolonie und dem deutschen Marine-Attaché Denzel begrüßt wurde. Die Deputation überreichte ihm eine Photographie der Victoriastatue aus dem Neapeler Museum mit einem Lorbeerkranz. Der Bronceabguß der Statue wird nach Deutschland nachgesandt. Bei der Begrüßung an Bord des „König Albert" sagte der deutsche Konsul: Alle Deutschen, ebenso alle übrigen Europäer erfülle das tapfere Verhalten des Kommandanten und der Mannschaft des „Iltis" mit Bewunderung. Die deutsche Kolonie sei stolz darauf, zuerst den Helden Namens der deutschen Landsleute zu begrüßen. Der Konsul überreichte dann die Statue der Victoria. Von den ebenfalls eingetroffenen vier deutschen Soldaten sind zwei schwer verwundet. Der eine ist ein Matrose, der an dem Zuge Seymours theilgenommen hat. Er wurde fünf Mal durch Schüsse in den Hals und das Gesicht verwundet. Er hat ein Auge eingebüßt. Der Dampfer „König Albert" geht morgen Abend nach Hamburg und Bremen weiter.

* * *

Der Burenkrieg.

* London, 7. Jan. Ein Telegramm von Lord Kitchener aus Pretoria meldet: Oberst Babington hatte ein Gefecht mit dem Burenkommando Delareys und Steenkamps bei Naauwpoort. Der Feind, dessen Verlust auf 20 Todte und Verwundete geschätzt wird, wurde gezwungen, sich zurückzuziehen, die britischen Verluste sind noch nicht bekannt. Kommandant Dupreez wurde gefangen genommen. In Heilbronn angekommene Verwundete berichten: Eine zu General Knox gehörende Ab-

---

Kaiser Friedrich II., der in seinen berühmten Medizinalgesetzen bestimmte, daß im Königreich Neapel Niemand eine ärztliche Praxis ausüben dürfte, der nicht vor dem Collegium medicum in Salerno ein Examen abgelegt hätte, und daß zu diesem Examen nur zugelassen werden dürfte, wer aus einer rechtmäßigen Ehe stammte, nicht unter 21 Jahren alt wäre und sieben Jahre lang medizinische Studien getrieben hätte.

— **Originelle Rettung einer Frau.** Aus Aurillac in Frankreich wird ein tragikomisches Vorkommniß berichtet. In dem benachbarten Städtchen Maurs lebte ein gewisser Bonboure, den man allgemein als einen brutalen, rücksichtslosen Menschen fürchtete, seit mehreren Monaten von seiner Frau getrennt. Durch erheuchelte Beweise von Zuneigung wußte er seine Gattin vor Kurzem dazu zu bewegen, wieder zu ihm zu ziehen. Kaum war dies geschehen, da benutzte der Gewaltthätige das erste Alleinsein zu einem Mordversuche. Die Ueberfallene setzte sich jedoch kräftig zur Wehr und vereitelte das Attentat. Natürlich verließ sie sofort wieder das Haus des gefährlichen Gatten. In der Neujahrsnacht drang Bonboure aber, mit einem Revolver bewaffnet, in die Wohnung seiner Frau und machte sich daran, die Thüre zu ihrem Schlafzimmer zu erbrechen. Auf die lauten Hilferufe der Beunruhigten eilte ein Nachbar herbei; doch als er die Schußwaffe in der Hand des Wütherichs erblickte, hielt er es für rathsamer, die Gendarmerie zu benachrichtigen. Inzwischen wurde der Bedrängten schon von anderer Seite Hilfe geleistet. Ein über ihr wohnender junger Mann kam auf den originellen Gedanken, die geängstigte Frau durch das Fenster auf das Dach zu ziehen. Er stieg auf die flache Bedachung des Hauses und ließ ein Seil zu der im Fenster liegenden Hilfebedürftigen hinab, indem er ihr bedeutete, sich den Strick um den Leib zu binden. Dann befestigte er das andere Ende an einen Schornstein und zog nun die Frau hinauf. In dem Moment, als die Thür krachend zusammenbrach und der rasende Gatte, von mehreren Polizisten verfolgt, in das Zimmer stürmte, erreichte die Frau halb ohnmächtig vor Angst das Dach. Die Schutzleute hatten große Mühe, den wuthschnaubenden Mann zu entwaffnen und festzunehmen.

— **Das Testament Andrées.** Jahre sind dahin gegangen, seitdem der kühne Nordpolforscher seine Reise durch die Lüfte antrat und all' die frohen Hoffnungen Derer, die immer noch an eine Rückkehr glaubten, sind nunmehr in ein Nichts zusammengesunken. — Bevor André seinen gefahrvollen Weg beschritt, mochte er wohl selbst noch einen Funken von Hoffnung an eine einstige Wiederkehr besessen haben, denn er machte sein Testament mit der Bestimmung, daß man es erst am Ende des Jahres 1900 eröffnen dürfe. Vor wenigen Tagen vollzog sich in Stockholm der ergreifende Akt und zwar auf Verlangen der Schwester Andrées. Der jüngere Bruder, ein Ingenieur, wollte noch warten; es schien, als ob er die traurige Wirklichkeit hinausschieben wollte. Bei der Testamentseröffnung waren außer dem Geschwisterpaar noch einige Verwandte und viele Freunde zugegen. Tief ergriffen hörte man die einleitenden Worte des Notars an, eine kurze Abschiedsrede für den Polarforscher. Dann schnitt Hartius die mit schwarzen Siegeln verschlossenen Papiere auf. Das Bündel enthielt gesondert viele kleinere Schriftstücke. Mehrere von ihnen waren in eine Wachsleinwand eingehüllt, die folgende Aufschrift trug: „Nicht lesen, verbrennen!" Ferner fand sich eine Reihe von Zuschriften von Gelehrten vor, die Andrée ermuthigten, seine waghalsige Fahrt zu unternehmen. Diese Briefe legte Andrée wohl zu dem Zwecke bei, um damit eine Begründung für sein kühnes Unternehmen zu geben. Unter den Briefen war nur ein einziger, der vor dem abenteuerlichen Unternehmen warnte und diesen hatte der Franzose De Fonvielle geschrieben. Bezeichnenderweise war dieser Brief mit der Beistifthemerkung versehen: „Es ist möglich, daß er Recht, aber es ist schon zu spät. Ich habe alle Vorbereitungen getroffen, ich kann nicht mehr zurückstehen." — Das Testament selbst ist sehr kurz abgefaßt. Andrée, der wissenschaftlich strenge Mann, hat jede Sentimentalität vermieden. Nur die einleitenden Zeilen verrathen, daß er schon mit sich im Klaren war über das Geschick, das ihn erwartete. Der Inhalt des Testaments lautet folgendermaßen: „Das Testament, welches ich heute schreibe, ist wahrscheinlich das letzte Schriftstück, das ich verfasse, daher rechtsgiltig. Ich schreibe am Abend, bevor ich eine Reise antrete, die Gefahren bringen wird, wie sie die Geschichte bis jetzt aufzuweisen nicht in der Lage ist. Meine Ahnung flüstert mir vor, daß diese schreckliche Reise für mich den Tod bedeutet." Es folgt nun der verordnende Theil des Testamentes. Das aus einigen Tausend Mark bestehende Vermögen fällt zur Hälfte dem Bruder, zur Hälfte der Schwester zu. Seine großartige Bibliothek, die mit den bedeutendsten wissenschaftlichen Werken ausgestattet ist, überließ Andrée seinem Bruder unter der Bedingung, daß er sie seinerzeit einer Volksbibliothek vermache. — Damit schloß der letzte Akt der Tragödie Andrée!

— **Eine anmuthige Thierbeobachtung** bringt ein Mitarbeiter des Pariser „Cosmos" zur Kenntniß. Er besuchte einst den jüngst verstorbenen, durch seine tüchtigen naturwissenschaftlichen Untersuchungen bekannten Gelehrten Johnson auf der Insel Madeira, wo dieser während der heißen Sommermonate ein einsames Landhaus in den Bergen mit seinem Diener allein zu bewohnen pflegte, um seinem Wunsche gemäß in innigster Berührung mit der Natur zu stehen. Eines Abends bei Sonnenuntergang lustwandelt der Gast des Naturforschers gerade in dem Garten der Villa in der Nähe einer niedrigen Mauer, die der Sonne ausgesetzt und von vielen Spalten und Löchern durchzogen war, in denen sich für die Eidechsen die vorzüglichsten

MARCHIVUM

theilung von 120 Mann gerieth in der Nähe von Lindley mit einer stärkeren feindlichen Abtheilung in ein Gefecht. Oberstleutnant Laing, 2 Offiziere und 15 Mann wurden getödtet, 3 Offiziere und 20 Mann verwundet.

* **Kapstadt, 7. Jan.** (Reuter.) **Der Herausgeber des Blattes „Onsland" ist unter der Anklage der Veröffentlichung einer aufrührerischen Schrift verhaftet worden.**

Telegramme.

* **London, 8. Januar.** „Daily Mail" meldet aus Matjesfontein vom 7.: Eine Burenabtheilung, welche etwa 1500 Mann stark sein soll steht 4 Meilen nördlich von Sutherland.

Kapstadt, 8. Jan. Der Herausgeber des Blattes „Onsland", welcher wegen Veröffentlichung aufrührerischer Schriften verhaftet worden war, ist gegen Bürgschaft aus der Haft entlassen worden.

* **Kapstadt, 8. Jan.** (Reuter.) In Clanwilliam, Piquetberg, Malmesbury, Tidbagh, Paarl und Stellenbosch wurde das Kriegsrecht verkündet. (Es handelt sich um Bezirke an der Westküste Südafrikas, nördlich von Kapstadt. D. R.)

* **Clanwilliam, 8. Jan.** (Reuter.) Eine Abtheilung, die ins Kapland eingedrungen war, ist in Calvinia eingetroffen und wird in 1—2 Tagen hier erwartet. (Also in bedenklicher Nähe von Kapstadt. D. R.)

* **Johannesburg, 8. Jan.** (Reuter.) General Babington marschirte gestern aus Wentersdorp mit etwa 1500 Mann nordwärts und stieß 5 Meilen südlich von den Magaliesbergen bei Naauwpoort und Randfontein auf den Feind unter Delarey. Der Feind wurde aus Witwatersrand vertrieben und von General Babington bei Naauwpoort, von Oberst Gordon bei Randfontein 15 Meilen weit verfolgt. Der Feind schien etwa 800 Mann stark zu sein. (Und ist wie gewöhnlich unbeschädigt entkommen. D. R.)

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin, 8. Jan.** Der „Lokalanzeiger" meldet: Ein Spreekahn mit 30000 Flaschen Bier, der von einem Schleppdampfer nach Berlin geschleppt war, wurde durch das Eis so stark beschädigt, daß er am Bestimmungsorte sank.

* **Berlin, 8. Jan.** Das „Kleine Journal" berichtet: Ein Kreis der ersten Firmen des Gewerbes und der Industrie beschloß, dem Geheimrath Richter, dem Kommissar der Pariser Weltausstellung, ihren Dank auszudrücken und eine Adresse im Namen sämmtlicher deutschen Aussteller zu überreichen.

* **Berlin, 8. Jan.** Die „Post" meldet: Graf Zeppelin hielt gestern vor der Colonialgesellschaft einen Vortrag über die Zukunft der Luftschifffahrt. Vor Beginn des Vortrages überreichte im Auftrage des Kaisers der Chef des Militärkabinets, von Hahnke, dem Grafen Zeppelin den Rothen Adlerorden erster Klasse. In einer kaiserlichen Kabinetsordre, worin die Anerkennung für die Ausdauer und Mühe ausgesprochen wird, womit Graf Zeppelin seine Aufgabe durchgeführt hat, die bisherigen Erfolge rühmend hervorgehoben werden, wurde mitgetheilt, daß die Luftschifferabtheilung angewiesen worden ist, so oft es nützlich sei, einen Offizier zu weiteren Versuchen Zeppelins zu entsenden.

* **Berlin, 8. Jan. Die Morgenblätter melden: Bürgermeister Brinkmann** nahm mit seinen beiden Söhnen in heiter Laune Reitübungen vor, während seine Gemahlin von der Tribüne zusah. Der Bürgermeister fühlte sich plötzlich unwohl, er wurde vom Pferd gehoben und nach seiner Wohnung gebracht, wo er unmittelbar nach der Ankunft infolge Herzschlages verstarb.

* **Gäteborg, 8. Jan. Der amerikanische Nordpolforscher Baldwin, welcher die Vorbereitungen zu einer Nordpolexpedition im Juli 1901 trifft, ist gestern hier eingetroffen, um mit dem Direktor Andree, dem Bruder des Nordpolforschers Andree, zu konferiren.**

* **Madrid, 8. Jan.** Die Partei der republikanischen Föderalisten in Madrid richtete an die Kammer eine Kundgebung, worin beantragt wird, Spanien sollte sich der ersten Forderung nach einem Schiedsgericht in Sachen des südafrikanischen Krieges anschließen, möge dies von Holland oder irgend einer anderen Nation ausgehen. Sollte eine deutsche Forderung aber nicht gestellt werden, so müsse Spanien dazu die Initiative ergreifen.

Mannheimer Handelsblatt.

Getreide.

Mannheim, 7. Jan. Die Tendenz war steigend. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 186—187, Südrussischer Weizen M. 135—147, Kansas II M. 139—140, Redwinter M. 140, La Plata-Weizen, alte Ernte M. 140, feinere Sorten M. 145, Rumänischer Weizen M. 154—140, Russischer Roggen M. 106—108, neues Mixed-Mais, Januar-Abldg. M. 88, La Plata-Mais M. 94, Russische Futtergerste M. 100, amerik. Hafer M. 107, Russischer Hafer M. 100—106, Prima Hafer M. 107—117.

Frankfurter Effecten-Societät vom 7. Jan. Oesterr. Credit 210.50, Disconto-Kommandit 176.10, Breslauer Diskontobank 94.50, Oesterr. Staatsbahn 144.20, Gotthard 157.90, Schweizer Nordost 107.50, Union 98.10, Jura-Simplon 100.70, Anatol. Eisenbahn-Aktien 81.80, Hamdg.-Amerik. Packetf. 182.60, 4proz. Italiener 95.5., Harpener 171, Gelsenkirchen 174.50, Bochumer 174.20, Laura 194, Allgem. Electriz.-Ges. 206.80, Zellstoff Dresden 93, Helios Elektriz.-Ges. 92.

Newyork, 7. Januar. Schlußnotirungen:

	5.	7.		5.	7.
Weizen Januar	——	——	Mais Dezember	——	——
Weizen März	83¹/₄	82¹/₄	Mais Mai	43³/₄	44¹/₈
Weizen Oktober	——	——	Kaffee Januar	——	——
Weizen Dezember	——	——	Kaffee Oktober	——	——
Weizen Mai	83³/₈	83—	Kaffee Januar	5.75	5.80
Mais Januar	——	——	Kaffee März	5.90	6.—
Mais März	——	——	Kaffee Mai	6.—	6.10
Mais Oktober	——	——	Kaffee Juli	6.05	6.15

Chicago, 7. Januar. Schlußnotirungen.

	5.	7.		5.	7.
Weizen Januar	76¹/₈	75—	Mais Mai	38³/₄	38³/₈
Weizen Mai	79³/₈	78—	Schmalz Januar	7.17	7.17
Mais Januar	36³/₈	36¹/₈	Schmalz Mai	7.27	7.22

Coursszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 7. Januar.

Obligationen.

Staatspapiere.		Pfandbriefe.	
4 Badische Obligat.	—.—	4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	99.40 bz
3½ „ (abgest.)	95.50 bz	3½ „ „ „ III.	90.[illegible] B
3½ „ Oblig. Mark	94.60 bz	3½ „ „ „ 1904	90.80 bz
3½ „ „ 1886	95.— bz	3½ „ „ „ Communal	91. bz
3½ „ „ 1892/94	95.80 bz	Städte-Anlehen.	
3 „ „	88.50 bz	3½ Freiburg i. B.	92.— B
4 „ T. 100 Loose	141.— bz	3 Karlsruhe v. J. 1886	88.— B
3½ Bayer. Obligationen	94.30 bz	4½ Ludwigshafen von 1900	98.50 G
3 „	85.40 bz	4½ Ludwigshafen III.	100. bz
3½ Deutsche Reichsanleihe	97. bz	4	99. G
3½ „	97. bz	3½ Mannheimer Obl. 1885	9[illegible].10 G
3 „	87.80 bz	3½ „ „ 1888	92.50 G
3½ Preuß. Consols	97 bz	3½ „ „ 1895	92.50 G
3½ „	97. bz	3½ „ „ 1898	9[illegible].50 G
3 „	87.70 bz	Industrie-Obligationen.	
		4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff	100. B
Eisenbahn-Anlehen.		4 Brauerei Kleinlein Heidelb.	—.—
Pfälz. (Ludw. Max Nordb.)	100.60 B	4½ Gebr. Hemmer	99.75 B
4 „ „	91.60 bz	4 Kunstmühle	—.—
3½ „ „ convertirt	9[illegible]. G	4½ Speyerer Ziegelwerke	101.— G
		4½ Verein Chem. Fabriken	101.— b.
		4½ Zellstofffabrik Waldhof	99.40 G

Aktien.

Banken.			
Badische Bank	130.— G	Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	91.—
Gewerbebank Speyer 50%	128. G	Brauerei Sinner, Grünwinkel	[illegible]
Mannheimer Bank	122.50 B	„ Schroedl Heidelberg	[illegible]
Oberrhein. Bank	115. G	„ Schwartz, Speyer	[illegible]
Pfälzische Bank	138. G	„ Schwetzingen	[illegible]
Pfälz. Hyp.-Bank	197. G	„ Sonne Speyer	[illegible]
Pfälz. Spar- u. Cred. Bank	121 B	„ Storch, Speyer	[illegible]
Rheinische Creditbank	140. G	„ Werger, Worms	[illegible]
Rhein. Hyp.-Bank	183.50 B	Wormser Brauhaus v. Oertge	[illegible]
Südd. Bank	119. G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	[illegible]
Süddeutsche Bank (junge) Akt.	—.—	Transport und Versicherung.	
Eisenbahnen.		Cont.-Fahrt-Actien	126.—
Pfälzische Ludwigsbahn	223.— G	Mannh. Dampfschleppschiff	[illegible]
„ Maxbahn	144. G	„ Lagerhaus	112.—
„ Nordbahn	128.50 B	Bad. Rück- u. Mitversich.	—.—
Heilbronner Straßenbahnen	87. G	„ Schifffahrt-Assecuranz	[illegible]
Chemische Industrie.		Continentale Versicherung	[illegible]
A.-G. f. chem. Industrie	114.— G	Mannheimer Versicherung	[illegible]
Badische Anilin u. Soda	382.— B	Oberrhein. Versicherungs-Gesellschaft	[illegible]
„ „ junge	—.—	Württ. Transportversich.	[illegible]
Chem. Fabrik Goldenberg	180 G	Industrie.	
Chem. Fabrik Gernsheim	29. bz	Act.-Gesellsch. f. Seilindustrie	[illegible]
Verein chem. Fabriken	175. G	Dinglersche Maschinenfabrik	[illegible]
Verein D. Oelfabriken	106. G	Emaillirfabrik Kirrweiler	—.—
Westeregeln Alkal. Stamm	212.— B	Emaillirwerke Maikammer	[illegible]
„ „ Vorzug	104.— G	Ettlinger Spinnerei	[illegible]
Brauereien.		Hüttenheimer Spinnerei	81.—
Bad. Brauerei	186.— B	Karlsr. Nähmaschinenfab. Haid u. Neu	[illegible]
Binger Aktienbierbrauerei	40.— B	Mannh. Gummi- u. Asbestfabr.	[illegible]
Durlacher Hof vorm. Hagen	200. G	Oggersheimer Spinnerei	—
Eichbaum-Brauerei	173 B	Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	—.—
Elefantenbräu Rühl, Worms	105.— B	Portl.-Cementwerk Heidelberg	[illegible]
Brauerei Ganter, Freiburg	—.—	Verein Freiburger Ziegelwerke	[illegible]
Kleinlein, Heidelberg	148. G	Verein Speyerer Ziegelwerke	[illegible]
Homburger Meßerschmitt	40.— bz	Zellstofffabrik Waldhof	[illegible]
Ludwigshafener Brauerei	—.—	Zuckerfabrik Waghäusel	[illegible]
Mannh. Aktienbrauerei	164.— G	Zuckerraffinerie Mannheim	[illegible]

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 7. Jan. In Actien der chemischen Fabrik Gernsheim war heute Geschäft zum Course von 29 %. Gesucht wurden: Rheinische Creditbank-Actien zu 140 %, Zellstofffabrik Waldhof-Actien zu 2?4 %. Niedriger notirten: Bad. Brauerei-Actien 186 B, Brauerei Ritter, Schwetzingen 69 B 68 G.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	3.	4.	5	6.	7.	8.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	1,72	1,68	1,62	1,53	1,48	1,50	
Hüningen	1,36	1,34		1,22	1,12		Abds. 6 Uhr
Kehl	1,81	1,80	1,76	1,68	1,60	1,58	N. 6 Uhr
Lauterburg	3,03	3,01		2,81	3,00		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,14	3,13	3,08	2,99	3,02	2,91	2 Uhr
Germersheim	2,86	2,82		2,79	2,72		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,76	2,68	2,62	2,46	2,40	2,36	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,86	0,70		0,56	0,44		F.-P. 12 Uhr
Bingen		1,67		1,37	1,26		10 Uhr
Caub	1,88	1,72	1,60	1,84	1,24	1,18	2 Uhr
Koblenz	2,51	2,38		1,96	1,73		10 Uhr
Köln	2,78	2,53		2,25	1,83		2 Uhr
Ruhrort	2,51	2,34		1,63	1,43		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,88	2,75	2,67	2,52	2,44	2,42	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,84	0,75	0,55	0,25	0,05	0,55	V. 7 Uhr

Allg. österr. Boden-Credit-Anstalt. Ziehung vom 5. Jan. Hauptpreise: Ser. 5849 Nr. 44 100000 Kr. Ser. 1415 Nr. 2? 4000 Kr., Ser. 5391 Nr. 1 2000 Kr., Ser. 6075 Nr. 2 2000 Kr., Ser. 2095 Nr. 12, 40, Ser. 2710 Nr. 36, Ser. 2940 Nr. 21, Ser. 2943 Nr. 35, Ser. 3291 Nr. 1, Ser. 5343 Nr. 20, Ser. 6385 Nr. 35, Ser. 7751 Nr. 2, Ser. 7870 Nr. 47 je 400 Kr. In der Tilgungs-Ziehung: Serien: 408 1798 2736 3520 5321 5614 5746 72?? je die Nummer 1 50. Die Einlösung der gezogenen Prämien-Schuldverschreibungen erfolgt am 1. August. (Ohne Gewähr.)

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei 6788

Georg Hartmann,

D 3, 12 Schuhwaarenhaus an den Planken D 3, 12
Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main. (Telephon 443.)

Schlupfwinkel boten. Zu dieser Stunde aber hatten die Thiere schon die Ruhe in ihren Löchern gesucht. Johnson fragte seinen Besuch, ob er seine Eidechsen sehen wolle. Dann ging er auf die Mauer zu und klopfte an deren Wand mit einigen schnellen Schlägen der Finger nach Art eines Trommelwirbels. Sofort guckte etwa ein Dutzend Eidechsen aus den Spalten der Mauer hervor; noch ein Augenblick, und sie verließen ihre Behausung mit der ihnen eigenen Lebendigkeit, setzten sich auf die Hand, auf den Arm auf die Schulter ihres vertrauten Freundes und liefen schließlich sogar ohne Scheu über sein Gesicht, wobei sie sich besonders nach seinem Munde hingezogen zu fühlen schienen. Der Forscher nahm sie dann sanft in die Hand und setzte sie auf die Mauer zurück, wo sie ebenso schnell wieder verschwanden, wie sie gekommen waren. Johnson erklärte, daß eine kurze Beschäftigung in der Erholungszeit nach dem Essen, durch wenige Wochen fortgesetzt, dazu genügt habe, das furchtsamste aller Thiere in solcher Vollkommenheit zu zähmen. In den ersten Tagen trommelte er seinen Wirbel auf der Mauer, legte ein Stück Zucker auf einen der Vorsprünge und zog sich auf einige Entfernung zurück. Allmählich blieb er in immer geringerem Abstande stehen, ließ dann seine Hand mit dem Stück Zucker zwischen den Fingern an die Mauer gelehnt, legte fernerhin die Lockspeise auf den Rücken der Hand, auf den Arm und auf die Schulter und nahm sie schließlich zwischen die Lippen. Die Eidechsen gewöhnten sich an diese gefällige Art der Liebkosung bald derart, daß sie auf das gegebene Signal sofort ohne jede Scheu auf ihren Freund zuliefen, wie es beschrieben ist.

— **Ein unverstandener Dichter.** Nicht geringe Beunruhigung verursachte seit Kurzem unter den Bewohnern mehrerer Gehöfte, die am Saum des Gehölzes von St. Cloud bei Paris liegen, der Umstand, daß man während der Nachtstunden aus dem nahen Walde undeutliches Stimmengewirr vernehmen konnte. Man vermuthete, eine Diebesbande halte dort ihre Zusammenkünfte, und um den Gaunern rechtzeitig das Handwerk zu legen, benachrichtigte man die Polizei. Eine Abtheilung Gendarmen wurde denn auch in einer der letzten Nächte ausgeschickt, um die Bande einzufangen. Als sich die Beamten in Begleitung einer ganzen Schaar von Landleuten dem bezeichneten Punkte des Wäldchens näherten, gewahrten sie den Schein eines Holzfeuers und hörten auch eine Männerstimme. Bald waren sie an Ort und Stelle. Statt des erwarteten Diebsgesindels aber fanden sie nur einen armen Geistesschwachen. Der Unglückliche war vollkommen harmlos und legitimirte sich durch ein Sparkassenbuch, das er bei sich trug, als ein gewisser Alexander S. aus St. Cloud. Er gehörte zu den unverstandenen Poeten, deren Dichtungen keine Anerkennung bei den Zeitgenossen finden. Nun suchte er Trost in nächtlicher Waldeinsamkeit, wo er sich ein Feuer anzündete und seine Poesien deklamirte. Dieses unschuldige Vergnügen störte man ihm jetzt und brachte ihn vorläufig zur Beobachtung seines geistigen Zustandes in einer Anstalt unter.

— **Ein Hotel für Millionäre** zu errichten, plant der vielfache Millionär John Jacob Astor in Newyork. Es soll sechzehn Stockwerke hoch, schön in der Form und Dekoration sein und innerhalb der nächsten beiden Jahre gebaut werden. An besonderen Anziehungsmitteln wird es natürlich nicht fehlen. Zur Heizung der Zimmer kommt ein neues System in Anwendung, durch welches warme Luft von den Wänden und Decken aus verbreitet wird; die Regulirung der Temperatur in jedem Zimmer erfolgt durch einen sinnreichen Mechanismus. Aehnlich wird kalte Luft im Sommer erzeugt. Die Speisen werden in die oberen Zimmer durch schnelle elektrische Aufzüge befördert; sie gehen von der Küche zum obersten Stockwerk in anderthalb Minuten. Diese Aufzüge werden mit elektrischen Wärmetischen versehen, sodaß auch die Speisen ganz oben brühheiß ankommen. Das Wasser liefert ein besonderer artesischer Brunnen. Das Hotel wird auf 20 Jahre an einen bekannten Restaurateur verpachtet.

— **Elektrisch erzeugter Zucker.** Der Chemiker Dupont hat ein neues Verfahren zur Gewinnung des Zuckers sowohl aus den Zuckerrüben wie aus dem Zuckerrohr angegeben. Das Mittel besteht in einem Apparat, der einen hölzernen, durch poröse Wände in drei Abtheilungen getheilten Trog darstellt. In diesen ragen Metallplatten hinein, aus Platin, platinirtem Silber, Aluminium, Blei oder Zink, die mit einem elektrischen Stromkreis in Verbindung stehen und als Elektroden dienen. Der zuckerhaltige Saft der Rüben oder des Zuckerrohres wird in die mittlere Abtheilung des Apparates gebracht, während die beiden äußeren mit Wasser gefüllt werden. Unter dem Einfluß des Stromes scheiden sich nun die Eiweißstoffe aus dem Saft aus und schlagen sich nieder, die Salze werden zersetzt. Dadurch wird der Saft klar und farblos und enthält nur noch Zucker, abgesehen von geringen Spuren organischer Stoffe. Die Bestandtheile der Salze (Kalium, Natrium, Ammoniak) sammeln sich in den äußeren Behältern an. Das neue Verfahren wird zunächst für die Analyse des Zuckergehalts der verschiedenen Pflanzen Bedeutung gewinnen, läßt wohl aber auch eine industrielle Verwerthung zu.

— **Mark Twain über die Civilisation in China.** In Amerika hat man eine Reihe hervorragender Männer über ihre Erwartungen für das neue Jahrhundert interviewt. Mark Twain knüpft mit seiner Antwort an die chinesischen Ereignisse an und nimmt, wie man's von ihm gewohnt ist, kein Blatt vor den Mund. Er betitelt seinen Beitrag: „Ein Begrüßungsspruch des 19. Jahrhunderts an das 20. in Kurzschrift niedergelegt von Mark Twain," und schreibt: „Ich bringe Ihnen die stattliche Matrone, genannt Civilisation, auf der Rückreise von Piratenausflügen nach Kiautschou, der Mandschurei, nach Südafrika und den Philippinen, beschmutzt und entehrt, mit einer Seele voll Niedertracht, mit den Taschen voll Beute und mit einem Mund voll Heuchelei. Gebt ihr Seife und Handtuch, doch versteckt den Spiegel! Gez. Mark Twain."

— **Humoristisches.** Verschnappt. Verleger: Sie fordern ja einen unverschämt hohen Preis für Ihr Manuskript! Schriftsteller: „Unverschämt hoch? Aber, bester Herr, bedenken Sie nur, was ich seit zehn Jahren Porto dafür bezahlt habe!"

Postkarte mit Rückantwort. Dringend! London. Lieber Phil! Ganz auf dem Hund! Beim letzten Thaler angelangt! Hilf! Dein Bill. — Sehr dringend! Dublin. Lieber Bill! Du Glücklicher! Schick' den Thaler. Eilt! Dein Phil.

Vorgegriffen. Richter: „Wie kamen Sie dazu, dem Kläger ein paar Ohrfeigen zu geben?" „Wir saßen zusammen im Wirthshaus. Auf einmal fängt er an zu schimpfen und sagt: „Der Sepp ist doch von uns der größte . . ."; aber noch ehe er hat „Lump" sagen können, hatte er schon ein paar Ohrfeigen drin!"

Bei der jetzigen Kälte

isst man gern eine warme Suppe. Diese bereitet man sich am einfachsten, schnellsten und billigsten aus MAGGI's Gemüse- und Kraftsuppen in Würfeln à 10 Pfg., welche in wenigen Minuten, nur mit Zusatz von Wasser, ebenso kräftige wie wohlschmeckende Suppen geben. Mehr als 20 verschiedene Sorten tragen jedem Geschmack Rechnung. (Zu haben wie auch die übrigen Maggi-Erzeugnisse in allen Kolonialwaaren-Geschäften.) 7561

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Feststellung der Straßen- und Baufluchten für die 19. Querstraße südwestlich der Mittelstraße in den Neckargärten betr.

(11) No. 128991. Der Bezirksrath hat in der Sitzung vom 6. Dezember d. J. folgenden nunmehr rechtskräftigen Bescheid erlassen:

„Die Bau- und Straßenfluchten für die 19. Querstraße südwestlich der Mittelstraße in den Neckargärten in Mannheim werden nach Maßgabe der vorgelegten Pläne für festgestellt erklärt.

Wir bringen dies gemäß Art. 9, § 6 des Ortsstraßengesetzes zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen, daß der festgestellte Plan während 14 Tagen zur Einsichtnahme auf dem hiesigen Rathhause aufgelegt ist.

Mannheim, 28. Dezbr. 1900.
Großh. Bezirksamt:
gez. Dr. Strauß.

No. 133841. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß. 75704
Mannheim, 3. Januar 1901.
Das Bürgermeisteramt:
Martin.
Schaum.

Bekanntmachung.

(11) No. 1416. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß am 30. Dezember v. J. auf dem Rhein, Kilometerzahl 252, oberhalb der verlängerten Stefanienpromenade, ein herrenloser Schiffsnachen aufgefunden wurde. Derselbe ist an der dem Fleischbesitzer Ludwig Waibel gehörigen am Rheine liegenden Wachpritsche befestigt.

Der Schiffernachen ist ganz neu, mit einem Handruder versehen, von Eichenholz gefertigt, 4,85 Mtr. lang, 1,30 Mtr. breit, unangestrichen sonst ohne Namen und Zeichen. Das Handruder ist am Griffe grün angestrichen.

Mannheim, 3. Januar 1901.
Gr. Bezirksamt.

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

No. 41916. Gastwirth Franz Serer in Mannheim, vertreten durch Rechtsagent Ernst Kaufmann daselbst, klagt gegen den Bäckergehilfen Ludwig Schneider — früher zu Mannheim — z. Zt. unbekannten Aufenthalts — unter der Behauptung, die Zuständigkeit des Amtsgerichts Mannheim sei vereinbart, mit dem Antrage auf kostenfällige und vorläufig vollstreckbare Verurtheilung desselben zur Zahlung von 500 Mk. Darlehen nebst 5% Zins von 20. Oktober 1899. Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht I zu Mannheim zu dem auf

Donnerstag 28. Febr. 1901, Vormittags 9 Uhr

bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 2. Januar 1901.
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts:
Stroß. 75601

Großh. Rheinbauinspektion Mannheim

vergibt im Wege öffentlicher Ausschreibung zur Verbreiterung der Gehwege der Rheinstraßenbrücke über den Verbindungskanal im Mannheimer Hafen:

1. Gußeiserne Consolen im Gewichte von . . . 3800 kg.
2. Schweißeisen aus Flußeisen im Gewichte von 8350 kg.
3. Verschiedene Befestigungstheile, Rundeisen, Maueranker, Schrauben u. dgl. aus Schweißeisen . . . 1120 kg.

Angebote sind schriftlich verschlossen und mit der Aufschrift „**Eisenlieferung für die Rheinstraßenbrücke**" bis längstens Montag, den 21. Januar 1901, Vormittags 10 Uhr auf unserem Geschäftszimmer (Parkring Nr. 39) einzureichen, wo die Bedingungen, Sorten Gewichtsverzeichnisse und Pläne zur Einsicht aufliegen und gegen Entrichtung einer Gebühr von 1 Mark bezogen werden können.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage. 75581

Bekanntmachung.

Wir machen das verehrliche Publikum darauf aufmerksam, daß von **Sonntag, den 6. d. M.** die Wagen der elektrischen Straßenbahnstrecke:

Panorama-Industriehafen

bis zum Endpunkte der Linie (**Waldhof**) verkehren werden.

Mannheim, 5. Jan. 1901.
Die Direction des Städt. Straßenbahnamtes:
Löwit. 75504

Eine Wittwe empfiehlt sich im Stricken, Anstricken und Anfertigen von neuen Strümpfen. B 4, 14, part. 75625

Bekanntmachung.

Das Ersatzgeschäft pro 1901 hier die Aufstellung und Führung der Stammrollen betr.

(666) No. 1 M. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden veranlaßt gemäß Artikel IV. der V.-O. Gr. Ministeriums des Innern vom 18. Dezember 1888 in der Fassung der Anlage 5 zur Verordnung vom 30. Oktober 1894 (Ges.- u. V.-O.-Bl. S. 427 bezw. S. 193 ff. der Anlagen) **unverzüglich** durch öffentlichen Anschlag, durch öffentliche Blätter oder auf andere ortsübliche Weise die Aufforderung zur Anmeldung zur Stammrolle nach dem im genannten Artikel angegebenen Formulare ergehen zu lassen und **Beurkundung hierüber s. Zt. der Stammrolle anzuschließen.**

Die Anmeldungen haben vom **15. Januar bis 1. Februar** zu erfolgen und müssen die in Artikel IV. Ziffer 4 bezeichneten Angaben enthalten. **Militärpflichtige des Jahrgangs 1881 welche nicht am Anmeldeort geboren sind, haben bei der Anmeldung ein Geburtszeugniß zu übergeben,** welches den Beilagen der Stammrolle anzuschließen ist. Derartige Geburtszeugnisse werden von den die Standesbücher führenden Behörden **unentgeltlich** ausgefertigt.

Militärpflichtige **älterer** Jahrgänge haben ihre Losungsscheine vorzuzeigen.

Ueber jede Anmeldung ist eine **Bescheinigung** zu ertheilen, und zwar bei den Pflichtigen älterer Jahrgänge auf der Rückseite des Losungsscheines, bei denjenigen des laufenden Jahrganges auf einem besonderen Blatte. Dabei ist jeder Pflichtige auf die Vorschriften über An- und Abmeldung zur Stammrolle (§ 25 der Wehrordnung, insbesondere Ziffer 9 und 11) aufmerksam zu machen.

Die Anmeldungen sind nach Prüfung der Anmeldung, sofern sie nicht schon in die Geburtslisten eingetragen sind, **sogleich** in eine nach Formular Anlage I. der gen. Verordnung zu führende **Anmeldeliste** nach der Reihe der Anmeldungen einzuschreiben. Hinsichtlich der in den Geburtslisten Eingetragenen sind die Angaben über Stand, Wohnort u. s. w. in den betreffenden Rubriken der Geburtsliste nachzutragen.

Bei der Anmeldung sind sämmtliche Militärpflichtige auf die Vorschriften bezüglich der **Anzeige von Gebrechen** (§ 65 Ziff. 6 Wehrordnung) und der **Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung** (§ 63[7], § 32 W.-O.) ausdrücklich aufmerksam zu machen; über etwaige Angaben ist ein Protokoll aufzunehmen, welches, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, bei Vorlage der Stammrolle anzuschließen ist; Reklamationsgesuche sind durch genaue und eingehende Beantwortung der in Anl. II. der V.-O. verzeichneten Fragen zur Beschlußfassung vorzubereiten.

Die Vorlage der Reklamationsgesuche hat so **rechtzeitig** zu erfolgen, daß die etwa noch erforderlichen Erhebungen gemacht werden können. **Verspätet einkommende Gesuche müßten unter Umständen unberücksichtigt bleiben. Nach dem Musterungsgeschäft** können Reklamationsgesuche **nur dann** vorgebracht werden, wenn der Grund der Reklamation **erst nach der Musterung** entstanden ist (§ 68 Ziff. 7 W.-O.)

Wer an einem **nicht sichtbaren Gebrechen** (Schwerhörigkeit, Epilepsie, Stottern 2c.) zu leiden behauptet, hat drei glaubwürdige Zeugen namhaft zu machen, geeigneten Falls auch ärztliche Zeugnisse vorzulegen.

In der Zeit vom **1. bis 15. Februar** hat sodann der Gemeinderath die Stammrolle für **das Jahr 1881** nach Schema 8 W.-O. zu fertigen und die Stammrollen früherer Jahre zu ergänzen; in letzteren sind insbesondere auch die **Spalten 9 und 10** auszufüllen, im Falle der Nichtanmeldung mit „nein!"

Wegen der dabei einzuhaltenden Formalitäten verweisen wir auf **Artikel VI der** mehrerwähnten V.-O. und bemerken noch weiter:

1. **Gestorbene**, für welche eine standesamtliche Todesbeurkundung oder eine diesseitige Mittheilung vorliegt, sind **nicht** in die Stammrolle aufzunehmen; in der Geburtsliste ist hierüber ein Vermerk zu machen.

2. In Rubrik „Bemerkungen" sind künftighin nur noch diejenigen Strafen des Pflichtigen genau einzutragen (Datum, strafende Behörde, Straftat und Strafe), über welche nach der Verordnung des Bundesraths vom 16. Juni 1882 / 9. Juli 1896 betr. die Einrichtung von Strafregistern 2c. und nach der badischen Strafregisterordnung vom 20. Nov. 1896 Strafnachrichten ertheilt werden. Zur Ermittlung der Bestrafungen ist von den den Bürgermeisterämtern zugegangenen Strafnachrichten Einsicht zu nehmen und überdies jeder Meldende über etwa schon erlittene Strafen zu befragen. Sonstige Angaben, welche zur Beurtheilung des Lebenswandels von Bedeutung sind, sind gleichfalls aufzunehmen. Der Beruf ist in Spalte 8 **möglichst genau zu bezeichnen** und ist z. B. anzugeben, ob der Militärpflichtige ein Bau- oder Maschinenschlosser, Hufschmied ist; bei Musikern ist anzugeben, welches Instrument dieselben spielen, bei Landwirthen und Knechten, ob dieselben pferdekundig sind.

Die Stammrollen der beiden Vorjahre sind durch Eintrag der Bestrafungen 2c. vor der Vorlage anher zu ergänzen.

3. Bei **Ausgewanderten** ist anzugeben, ob und wann sie **mit oder ohne** Erlaubniß das Reichsgebiet verlassen haben, bejahendenfalls auch Datum und Nr. der Verfügung sowie die Behörde, welche die **Auswanderungserlaubniß** ertheilt hat.

4. Bei den zum **Einjährig-Freiwilligen-Dienst Berechtigten** ist Ort und Datum der Ausstellung des Berechtigungsscheines, sowie die etwa schon ertheilte Zurückstellung zu vermerken.

5. Bei den bereits **zum Heer Eingetretenen** ist Tag des Eintritts und Truppentheil einzutragen.

Sämmtliche Stammrollen sind vom Gemeinderath unter Beurkundung der Richtigkeit der Einträge abzuschließen und sodann **auf 15. Februar 1901** unter Anschluß der erforderlichen Beilagen (Artikel VII) hierher vorzulegen.

Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe ihrer Militärpflichtjahre **ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz verlegen**, haben dies sowohl bei dem Gemeinderath des Orts, wo sie in die Stammrolle aufgenommen wurden, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort beim dortigen Gemeinderath **spätestens innerhalb 3 Tage**, unter Vorlage des Losungsscheines zu melden. Bei der Abmeldung ist der Losungsschein mit dem Abmeldevermerk unter Angabe des Ortes „wohin" zu versehen und den noch nicht im Besitz eines Losungsscheines befindlichen Militärpflichtigen eine Bescheinigung mit den gleichen Angaben zu ertheilen. Ueber die erfolgte Abmeldung wird in der Stammrolle in der Rubrik „Bemerkungen" die Notiz „abgemeldet nach" aufgenommen, über den Neuangemeldeten dagegen alsbald ein Eintrag in die Stammrolle des betr. Jahrgangs gefertigt.

Melden sich Pflichtige, **welche über die Abmeldung an ihrem früheren Aufenthaltsort eine Bescheinigung nicht besitzen**, so sind sie zur **unverzüglichen nachträglichen Abmeldung zu veranlassen.**

Ueber jede im Laufe der Jahre erfolgende An- und Abmeldung ist **unverzüglich** hierher Anzeige zu erstatten unter Benutzung der hierfür vorgeschriebenen Formulare. Personen, welche sich nicht oder nicht rechtzeitig an- bezw. abmelden, sind alsbald zur Bestrafung hierher anzuzeigen.

Die Kenntnißnahme von dieser Verfügung ist binnen 8 Tagen anher anzuzeigen.

Mannheim, den 1. Januar 1901.
Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Mannheim.
Frech. 75052

Gehilfen-Gesuch.

Nr. 1891. Bei diesseitiger Stadtverwaltung ist eine **Bureaugehilfenstelle** durch eine zu selbstständigen Thätigkeit befähigte Persönlichkeit zu besetzen. Bevorzugt werden Bewerber aus der Zahl der **Gemeindeverwaltungsamtn. Verwaltungsaktuare, Notariatsgehilfen und Kanzleibeamten technischer Behörden.** 75600

Bei befriedigenden Leistungen kann spätere etatmäßige Anstellung in Aussicht gestellt werden.

Bewerbungen mit Lebenslauf, sowie Schul- und Dienstzeugnissen wollen unter **Angabe der Gehaltsansprüche** binnen 10 Tagen anher eingereicht werden.

Mannheim, 5. Januar 1901.
Bürgermeisteramt.

Vergebung von Dung.

No. 19. Das Ergebniß an Dünger auf dem Schlacht- und Viehhof vom 1. Januar bis 31. Dezember 1901 soll an den Meistbietenden vergeben werden.

Schriftliche Angebote pro 50 kg sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens 75619

Montag, den 14. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr,

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Die Bedingungen für die Abgabe des Düngers können mittlerweile auf dem diesseitigen Bureau eingesehen werden.

Mannheim, 4. Januar 1901.
Die Direktion des städt. Schlacht-Viehhofes.
Fuchs.

Versteigerung.

Mittwoch, 23. Januar 1901, und die darauffolgenden Werktage, Nachmittags von 2 Uhr an, werden im hiesigen städtischen Leihhause die verfallenen Pfänder vom Jahre 1899:

Lit. **A.** Nr. 47098 bis mit Nr. 52066,
Lit. **B.** Nr. 49333 bis mit Nr. 54365,

welche am 22 dss. Mts. **nicht ausgelöst sind**, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Uhren, Gold- und Silberpfänder kommen **Freitag, den 25. dss. Mts., Nachmittags von 2 Uhr ab**, zum Ausgebot.

Mannheim, 4. Januar 1901.
Städt. Leihhausverwaltung:
75678 Hofmann.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 9. Januar 1901, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier 7.714

1 Pianino, 1 Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, Kleiderschränke, Kanapee, Kommode, Tische, Stühle, Bilder, Vertikow, verschiedene Ladenwaaren, Ladeneinrichtung, Billard, 1 Musikautomat, Wein, Branntwein, Betten, Buffet, 1 Klavier, 2 Taschenuhren, Lampen, Glas- u. Porzellan, Service, 50 neue Gummi- und Ledermesser, Waschkommode, ein vierräderiger Handwagen (Rolle) und sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 8. Januar 1901.
Rosier
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch 9. Januar 1901 Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale hier Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 75718

3 Nähmaschinen mit Fußbetrieb und 1 Spiegelschrank.

Mannheim, 8. Januar 1901.
Baumann
Hilfs-Gerichtsvollzieher, Contardstr. Nr. 25.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch 9. Januar 1901 Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 75606

Betten, Chiffonniers, Kleiderschränke, Kommoden, Kanapees, Vertikow, Tische, Waschkommoden, Nachttische, Bilder, Spiegel, Nähmaschinen, 1 Kronenleuchter, 1 Ballen Kaffee, 3 Mille Cigarren, 1 Kanne Tafelöl, 1 Kiste Salonkerzen, 1 Fl. Zwetschgenwasser, 1 Fl. Cognac, 2 Kisten Waschseife, 2 Kisten Cichorie, 1 Ktr. Paniermehl, 1 Fl. Essigessenzen, 1 Ballon Himbeersaft, 30 Liter Magenbitter, 2 Kübel Schmierseife und sonst Verschiedenes.

Mannheim, 8. Januar 1901.
Hildebrandt,
Gerichtsvollzieher, Contardstr. 20.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden **Dienstag, den 8. d. M., Nachm. 2 Uhr** anfangend, H 1, 4, weißes Lamm gegen Baarzahlung versteigert: Verschiedene Spiegel und Bilder, Küchengeschirr, 2 Bodenteppiche, 1 Bade-Einrichtung, 2 Bettladen mit Rost, 1 Deckbett mit Kissen, 3 Canape's, 1 Buffet, verschied. Waschtisch u. Tische, 1 Auricht mit Aufsatz, 12 eiserne Gartenstühle u. Tische, Herren-Kleider, Stiefel, Hemden und sonst Verschiedenes.

75607 **Daniel Aberle.**

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

Für die Dauer der eingetretenen Schifffahrtsstörung unterhalten wir wie gewohnt:

Sammelladungs-Verkehre
nach Rheinland und Westfalen,
von und nach Rotterdam und Antwerpen
und von Amsterdam,

was wir mit der Bitte um Zuweisungen hiermit höflichst zur Kenntniß bringen.

Ladestellen:
für Rheinland und Westfalen: Dreyer'sche Halle Rheinvorland,
für Rotterdam und Antwerpen: Neuer Werftspeicher Rheinhafen.
Mannheim, den 5. Januar 1901.

75555 **Die Direktion.**

CASINO

Samstag, den 12. Januar Abends 8½ Uhr

Ball.

Einführungen nur für Herren gestattet, sind bis Freitag bei Herren Baumstark & Geiger anzumelden. 75644

Der Vorstand.

Mannheimer Turngesellschaft.

Haupt-Versammlung

Mittwoch, den 23. Januar, Abends 8½ Uhr, im Vereinslokal: „Grüner Winkel" Ecke der Kunst- u. Hebelstraße.

Tages-Ordnung:
Bericht des Vorstandes.
Rechnungs-Ablage.
Neuwahl des Vorstandes.
Abänderung der Statuten.
Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
75830 **Der Vorstand.**

Ortsgruppe Mannheim

Versammlung jeden Mittwoch Abends 9 Uhr im „Wilden Mann", N 2, 10/11.
Gäste willkommen.

Zimmerstutzen-Club Mannheim

gegr. 1900.

Schießabende: Montag und Donnerstag Abends ab ½9 Uhr in unserem Schießstand N 7, 40, **Restaurant Hoffort,** gegenüber dem Elisabethbad. 64027
Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Reelle Gelegenheit!

Eine **Möbel-** und **Wäschefabrik** liefert an zahlungsfähige Beamten und Privatleute gegen monatliche oder ¼jährige Ratenzahlung 75153

Möbel u. Wäsche jeglicher Art

unter Garantie für Solidität der Waaren ohne Aufschlag des wirklich reellen Preises.

Offerten sind unter Nr. 75153 an die Expedition dieses Blattes zu richten, u. werden solche sofort unter Vorlegung von Mustern u. Zeichnungen erledigt.

Specialität nur für Herdefeuerung
empfiehlt sich 50001
L. Gross,
Ofensetzer, Große Merzelstraße 45.

Marmor-Bettwärmer

sehr sauber und praktisch zu verwenden, ohne zu füllen
empfiehlt billigst 75442
Otto Ehmüller, Q 7, 25
Marmor-Waare-Fabrik.

Fräulein empfiehlt sich im **Wäsche- u. Kleiderausbessern in u. außer dem Hause, pro Tag M. 1.50.** 75487/163
Tattersallstr. 19, 4 Tr.

Mannheimer Bank.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der

Dienstag, den 22. Januar 1901, Nachmittags 6 Uhr

im Saale der **Casinogesellschaft (R 1 Nr. 1)** dahier stattfindenden 72994

ausserordentl. Generalversammlung

hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

Genehmigung des Vertrages, durch welchen die Mannheimer Bank ihr Vermögen als Ganzes ohne Liquidation an die Rheinische Creditbank gegen Gewährung von Actien dieser Gesellschaft überträgt. (Fusion.)

Umtausch der Aktien der Mannheimer Bank gegen solche der Rheinischen Creditbank im Verhältniß von nom. M. 11,000 zu nom. M. 10,000.

Die Rheinische Creditbank hat sich erboten, bei einer Aufzahlung von 10%, auf je eine Aktie der Mannheimer Bank von M. 1000.— je eine solche der Rheinischen Creditbank von M 1000.— zu gewähren.

In beiden Fällen sind beim Umtausch die Aktien der Mannheimer Bank mit Dividendenscheinen pro 1900 und folgenden, die der Rheinischen Creditbank mit Dividendenscheinen pro 1901 und folgenden zu liefern.

Der Fusionsvertrag liegt auf dem Bureau der Mannheimer Bank zur Einsicht offen.

Diejenigen Aktionäre, welche an der Versammlung theilnehmen wollen, haben ihre Aktien (ohne Kuponbogen) bis zum **17. Januar 1901** auf unserem Bureau oder bei der Rheinischen Creditbank hier und deren Filialen oder bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel Parrisius & Co., Commanditgesellschaft auf Aktien in Frankfurt a. M., (oder bei einem Notar) gegen Empfangnahme der Eintrittskarten zu hinterlegen. 72994

Mannheim, den 27. Dezember 1900.

Der Aufsichtsrath:
Dr. Friedr. Engelhard.

Konkurs-Verkauf.

Das zur Konkursmasse des Lederhändlers **Josef Fleckenstein** hier gehörende

Waarenlager,

bestehend in Ledervorräthen und Schuhmacher-Artikel etc. im Taxwerthe **M. 2150.— soll en bloc** abgegeben werden. 75228

Ferner kann das

Wohnhaus in T 1, 16

durch den Unterzeichneten aus freier Hand verkauft werden.

Ich sehe gefl. Offerten entgegen und bin zu jeder weiteren Auskunft bereit.

Der Konkurs-Verwalter:
Friedrich Bühler,
D 2, 10.

An die deutschen Hausfrauen!

Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit.

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen 75609

„Webern"

wenigstens während des Winters Beschäftigung.

Wir offeriren:

Handtücher, grob und fein.	**Bettzeug**, weiß und bunt.
Wischtücher in diversen Dessins.	**Bettbarchend**, roth u. gestreift.
Küchentücher in diversen Dessins	**Drell**, gute Waare.
Staubtücher in diversen Dessins	**Halbwollenen Stoff** zu Frauenkleidern.
Taschentücher, leinene.	**Altthüringische Tischdecken** mit Sprüchen
Scheuertücher.	**Altthüringische Tischdecken** mit der Wartburg.
Servietten in allen Preislagen.	**Damast-Tischdecken** mit dem Kyffhäuserdenkmal p. St. 10 M.
Tischtücher am Stück u. abgep.	**Fertige Kanten-Unterröcke** 2 M. per Stück.
Rein Leinen zu Hemden u. s. w.	
Rein Leinen zu Betttüchern und Bettwäsche.	
Halbleinen zu Hemden und Bettwäsche.	

Alles **mit der Hand** gewebt, wir liefern nur **gute und dauerhafte** Waare. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies.

Muster und Preis-Kourante stehen gerne **gratis** zu Diensten.

Kaufmann **C. F. Grübel,**
Landtags-Abgeordneter, **Vorsitzender.**

Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung

Loose

der

Freiburger Geld-Lotterie

à **Mk. 3.—**

zu beziehen durch die **Expedition dieses Blattes.**

Für 10 Pfg. Portozuschlag erfolgt Franco-Zusendung.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezbr. 1900: 788⅔ Millionen Mark. Bankfonds am 1. Dezbr. 1900: 257½ Millionen Mark. Dividende im Jahre 1900: 30 bis 138% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung. 75613

Vertreter in Mannheim: L. Eichler, Kirchenstr. 14 (G 8, 28.)

Buchbinderei H. Böhm,

Specialität:
C 3, 3 Fertigstellung feinster Plüsch u. Leder-Tapisserien. C 3, 3. 63404

MARCHIVUM

Das Alte stürzt,

es ändert sich die Zeit: früher Hefe, heute Dr. Oetker's Backpulver in allen besseren Küchen! 71984

Apollo-Theater Mannheim.

Dienstag, den 8. Januar 1901
Jubel über Jubel ertönt durch das Haus, wenn
Engelbert Sassen als Ohm Krüger
erscheint. 75687

Saalbau-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung
Madame Bisera's „Damentrompetercorps".
Lucie Madion, „Costüm Soubrett e".
The Velograph, u. a. Leichenfeier für „König Humbert von Italien".
Anfang 8 Uhr. 75797

Sängerbund.

Samstag, den 19. Januar
BALL
in den Sälen des Ballh uses. Näheres durch Rundschreiben.
75674 Der Vorstand.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein, O5, 1.

Samstag, 19. Januar a. c., Abends präcis 8 Uhr, findet unser 75612
BALL
statt und laden wir hierzu unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins höfl. ein.
Vorschläge für Einzuführende müssen bis spätestens Mittwoch, 16. cr., im Vereinslokal abgegeben werden.
Der Vorstand.

Guter Mittagstisch

im Abonnement von 50 Pfg. an aufwärts empfiehlt 75441
Braun,
Restauration zum Landjäger, C 8, 8.
Neu! Grammophon singt, spielt und lacht.

Holländer
Austern
heute eintreffend. 75717
Alfred Grabowski
D 2, 15. Telephon 2190.

Von großer Treibjagd
Schwere
Waldhasen
Mk. 3.—
per Stück. 75700/1
Jac. Schick
Großh. Hoflieferant.
B 1, 7a, Hauptgeschäft.
Filiale:
Friedrichsplatz 1.

Tüchtige Frau
oder 72260
junger Mann
welcher den Verkauf der Mannheimer Zeitungen gegen hohes Fixum und hohe Provision übernimmt, sofort gesucht.
Näheres O 3, 7, part.

Hoch die deutsche Einigkeit!
Deutsche
Einheit-Seife
hat höchste Waschkraft,
ist für jede Wäsche
gleich gut geeignet
Das Doppelstück 25 Pfg.
Ueberall zu haben.
07183

Flotter Schnurrbart!

Franz. Haar- und Bart-Elixir, schnellst. Mittel z. Erlang. ein. flott. Haar- und Bartwuchses, z. i. all. Pomad., Tinct. u. Ball. entsch. vorzuziehen, d. viele Dank- u. Anerkennungsschr. bew.
Erfolg garant.
à Dose Mk. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchsanweisung u. Garantieschein. Verf. discr. p. Nachn. od. Einf. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch
Parfümeriefabr. F. W. A. Meyer,
Hamburg-Borgfelde.
68213

Unterricht

Berlitz-Schule,

D 2, 15. 3 Treppen.
Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.
2 gold. Medaillen Par. Welt-Ausstellung.
Französisch, Englisch, Italien., Russ., Span., Deutsch etc.
Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 135 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation. Berlitz-Methode: Während der ganzen Stunde Uebung, selbst bei Anfängern nur in der zu erlernenden Sprache; — Probelektionen gratis — Eintritt jederzeit. Einzel- und Klassenunterricht am Tage u. Abends. Sprechstunden 9—12, 2—5, 7—10 Uhr. 75277
Prospekte gratis u. franko.

O5, 8 Ecole française. O5, 8
Nach meiner Methode lernt man sprechen und schreiben zu gleicher Zeit. Erklärung über Theater, Poesie, Romane ꝛc. Franz. kaufm. Correspondenz. Beaufsichtigung der Schulaufgaben für Gymnasium, Realschule ꝛc. in allen Fächern in und außer dem Hause.
Marius Ott, Professor,
75219 O 5, 8.

Feine französ. Pariser Conversation wird ausführl. ertheilt Pratique Littérature-Poésie-Théâtre. Off. an Frl. Burger, T 4, 80, 11. 75188

Gründlicher Violin- u. Klavier-Unterricht
wird ertheilt. 72754
F 2, 16, 4. Stock.

Zither-Unterricht
ertheilt gründlich 73191
Maria Walter,
Zitherlehrerin, T 3, 5, 3. St.

Jung. Kaufmann der Maschinenbranche sucht technischen Unterricht bei älterem Techniker oder Ingenieur an zwei Abenden der Woche. Offert. mit Anspr. sub S. Nr. 75627 a. d. Exped.

Une demoiselle française de bonne famille depuis peu de temps à Mannheim donnerait leçons de conversation.
Gefl. Offerten erbeten sub 75688 an die Exped. d. Blattes.

Vermischtes

Heirath!
Ein vorurtheilsfreier selbstständiger Kaufmann, Mitte Dreißiger, christl. Confession, mit einem jährl. Einkommen von über 200000 Mark sucht die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen, gebildeten, vermögenden Dame, auch Wittwe, im Alter von 24—38 Jahre, welche tüchtig im Haushalt ist u. mehr Sinn für glückliche Ehe als für Vergnügungen hat. 75379
Diskretion auf Ehrenwort zugesichert u. verlangt. Vermittler u. Anonym bleiben unberücksichtigt. Photographie erwünscht, diese wie Briefe auf Verlangen sofort zurück. Vermögen wird sicher gestellt. Offerten unter F. A. O. 978 an Rudolf Mosse, Frankfurt a./M.

!! Gesucht wird !!
ein Herr od. eine Dame mit ca. 6 bis 25000 Mark für Betheiligung u. hohe Verzinsung an ein. sehr renommirten, gangbar., gut eingef. Engrosgeschäft. Gewiss. Reflect. mögen gefl. sich schriftl. melden unt. N. O. P. Nr. 75399 an die Expedition dis. Blattes.

Theilhaber
mit Kapital für ein neu zu errichtendes Geschäft gesucht. Offert. unter G. S. Nr. 75008 an die Expedition ds. Blattes.

15—20000 Mark
als II. Hypothek auf prima Objekt gesucht.
Offerten unter O. K. 75161 an die Exped. dieses Blattes.

Gänse, Butter, Honig, fr. geschl. fette Gans M. 4,50, 10 Pfd.-Colli Naturkuhbutter M. 8,50, Blüthenhonig M. 4,50. 75412
H. Spitzer, Brodzyna via Breslau.

Vernickelung 70001
von Gegenständen aller Art.
P. & H. Edelmann Nachf.,
Vernickelungsanstalt D 4, 2.

Schriftliche Arbeiten
jeder Art, werden als Nebenbeschäftigung angenommen und sauber ausgeführt. Gefl. Offert. unt. Nr. 75621 a. d. Exp. erbet.

Vertretungen
(Artikel der Genußmittelbranche) zu übernehmen gesucht. 75646
Gefl. Offerten erbitte unter Nr. 75646 an die Exped.

Verloren
ein brauner Muff. Abzugeben
75680 P 1, 10.

Entlaufen
Schwarzbrauner Schäferhund mit weißer Brust entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung
Ernst Staib,
Mittelstraße 11. 75483

Zugelaufen
Hund zugelaufen. Rheindammstr. 22, 2. St. 75426

Junger brauner Spitzer am Neujahrstag zugelaufen.
75390 L 2, 12, parterre.

Kleiner schwarzer Hund
zugelaufen; abzuholen gegen Einrückungsgebühr 75607
Hebelstraße 15.

Zugelaufen ist mir ein großer weißer Hund mit schwarz und braunem Kopf. Abzuh. gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr bei Michael Hollenbach, Mackenheim, Hintergasse 2. 75645

Ankauf
Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft Fr. Hebel, K 3, 24. 16515

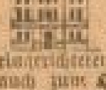
Getragene Kleider,
Stiefel u. Schuhe kauft 66000
G. Mech, S 1, 10.

Vierrädiger Handkarren
zu kaufen gesucht. 75628
Mannheimer Telegraphendraht- und Kabel-Fabrik, vorm. C. Schacherer.
Waldhof (Industriehafen).

Ein gebrauchter kleiner irischer Ofen sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 75705 an die Exped. dieses Blattes.

Ein $1\frac{1}{2}$—2 P. S. Benzin-Motor, gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisang. unter Nr. 75699 an die Exped. ds. Bl.

Verkauf

Haus mit Weinwirthschaft & Hotel-Einrichtung.

Ein neues Haus, in welchem sich eine gute Weinwirthschaft mit 15 fein eingerichteten Zimmern, welches auch zum Hotel-Betrieb eingerichtet und in bester zukunftsreicher Lage liegt, ist aus „Gesundheits-Rücksichten" sofort unter sehr guten Bedingungen durch mich zu verkaufen.
Näheres bei 75118
Carl Friedr. Stützel,
Auktionator und Liegenschaftsagentur, P 6 Nr. 20.

Oberstadt.
Haus mit Einfahrt, Laden, Werkstätte und kl. Magazin, für Droguen-, Spezerei- oder Flaschenbier-Handlung, sowie für Metzgerei besonders geeignet, Verhält isse halber sehr bill. unter günstigen Beding. zu verkaufen.
Gefl. Offerten unt. Nr. 75689 an die Exped. dieses Blattes.

Ein im Bau begriffenes einstöckiges Wohnhaus mit Mansarden-Wohnung im Vorort Neckarau sofort oder nach Fertigstellung verkäuflich.
Näheres in der Expedition.

Haus C 3 Nr. 7 Näheres 3. St. 75000

Ein noch wenig gebrauchter **Blasebalg**
zu verkaufen.
Zu erfr. Ludwigshafen a. Rh. Dammstraße 9. 75300

Eleganter Füllofen für Coaksfeuerung, geeignet für größeren Raum, zu verkaufen. 75480
D 7, 7, parterre.

Elektrisir-Maschine u. Amerikaner Ofen
zu verkaufen. 75691
Näher S in der Exped. ds. Bl.

Günstige Gelegenheit.
Flott gehendes, nachweisbares Cigarrengeschäft in sehr guter Lage Mannheims, Familienverhältnisse halber zu verkaufen.
Offerten unter M. F. 75415 an die Exped ds. Bl. 75415

Mehrere complette Schlaf- u. Wohnzimmereinrichtungen sehr billig zu verkaufen.
75410 G 8, 31, Magazin.

Vollständige fast neue Wirthschaftseinrichtung preiswerth zu verkaufen. 75171
Näh. Seckenheimerstr. 44, p. r.

Verschied. Möbel u. Betten wegen Umzugs billig zu verkaufen.
75106 D 7, 17a, 2. St.

Neue **Wollmatratzen**
zu annehmbarem Preis zu verkaufen. E 2, 11. 75586

Wegen Umbau sind mehrere Schaufenster u. Gußständer abzugeben bei G. Schmidt, Hof-Conditor, D 2, 14. 72429

Badeeinrichtung, Küchentische, Schränke, Betten, Kinderbett, Kommoden, Waschtisch u. sonst Hausrath sind unter der Hand zu verkaufen. 72991
Rheinaustr. 38/40, zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags.

Ein Posten Coakslösche
kann abgegeben werden.
Gefl. Anfragen unt. Nr. 75641 an die Exped. ds. Bl. zu richten.

Abbruch-Material
Dachziegel, Fenster, Thüren ꝛc. werden billigst abgegeben.
Baustelle P 3, $3\frac{1}{2}$, (gegenüber der Stadt Lück). 75445

Zu verkaufen. 1 Plüschgarnitur, 1 Fauteuil, 1 Sekretär, 2 Kommoden, 2 Nachttische, 4 Spiegel, 1 Badeeinrichtung, ein Küchenschrank und Geschirr, 1 Eisschrank. 75206
Näheres O 7, 21, part.

Zu verkaufen:
1 Waschk. mit Holzpl., 1 Nachtt. mit Holzpl., verschied. Stühle, 1 noch neue Singermasch., mehrere Dtzd. Löffel u. Gabeln f. Wirthe, u. einige Dtzd. helle Porzellan-$\frac{1}{10}$ Bierkrüge billig zu verkaufen.
75155 Luisenring 26, 1. St.

Möbel.
Gelegenheitskauf: voll ständ. Betten, Chiffonier, Spiegel- u. Bücherschränke, elegante Schreibtische, Divans, Ladeneinrichtung, 1 amerik. Billard u. vieles Andere zu bill. Preisen. J 2, 7. 75089

1 polirte Bettlad. mit Rost, massiv Kirschbaumholz, ganz neu, preiswerth zu verkaufen. 75411
Näh. Seckenheimerstr. 78, part.

Ein zweipferdiger Gasmotor gut gehend, noch in Betrieb zu sehen, für 350 Mark sofort zu verkaufen. 75308
Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Eine Dogge, edler Raſſe, 5 Mte. alt, preisw. zu verk. bei Karl Schweickert. 75001
Fabrikstation Nr. 802, Mannheim.

Bernhardiner-Leonberger-Hündin
zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 75276

Ein eleganter, kräftiger
Carossier
8 Jahre alt, durchaus fromm, scheut nicht, guter Gänger; geht auch zum Reiten, (Preis 1000 Mark) abzugeben. 75685
Ph. Schmitt II,
Biedesheim, Pfalz.

Stellen finden

Lern' Schreibmaschine.
Mannheim, O 6, 2. 70001

Für das technische Bureau einer chemischen Fabrik in der Nähe Mannheims wird ein jüngerer
Techniker,
der gewandter Zeichner ist, gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche befördert unter Nr. 75637 die Exped. der Ztg.

Haupt-Agentur.
Eine in jeder Beziehung concurrenzfähige Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft beabsichtigt ihre Haupt-Agentur, verbunden mit 75256
grossem Inkasso
neu zu besetzen.
Herren, die auch auf Zuführung von Neuversicherungen bedacht sind, wollen Offerte unter Nr. 75256 an die Expedition dss. Bl. richten.

Gesucht
für sofort oder später für ein großes kaufmännisches Bureau ein Bureauchef zur Vertretung des Leiters sowie ein gewandter Correspondent.
Angenehme, dauernde Stellung.
Offerten unter Nr. 75175 an die Exped. d. Bl.

Comptoirist
zu sofortigem Eintritt gesucht.
Offerten m. Angabe der Gehaltsanspr. unt. Nr. 75651 a. d. E.

Bekanntmachung.
Gesucht wird auf sofort ein tüchtiger, akademisch gebildeter
Architekt
mit flotter Darstellung, sowie ein tüchtiger
Bautechniker.
Offerten wollen in der Exped. d. Bl. unter Chiffre Q. 75584 gefl. abgegeben werden.

Agent gesucht
an jed. Orte, f. d. Verk. uns. renom. Cigarren an Gastw., Händl., Priv. ꝛc. Verg. ev. M. 250 p. Mon. und mehr. H. Jürgensen & Co., Hamburg. 75545

Ein jüngerer Commis,
der die Bureau-Arbeiten der Weinbranche kennt, sofort gesucht.
Off. mit Zeugnißabschr. unt. Nr. 75631 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige
Spengler
für unsere Gasmesserfabrik
gesucht.
Luxwerke Ludwigshafen am Rhein. 73646

Agenten u. Vermittler
werden von einer ersten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft gegen sehr gute Bezahlung ges.
Offerten unter P. S. 100 an die Exped. ds. Bl. 75649

Jüngerer Arbeiter
für Schlauchmaschine gesucht. 75509
Mannheimer Telegraphendraht- und Kabel-Fabrik vorm. C. Schacherer
Waldhof (Industriehafen.)

Junger Mann mit schöner Handschrift für leichte Bureauarbeiten sofort gesucht. Lehrling nicht ausgeschlossen.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter No. 75598 an die Expedition ds. Bl.

Ein junger ordentlicher Hausbursche gesucht.
75620 N 3, 16.

3 Verkäuferinnen
der Damenkonfekt.-Branche mit Mk. 150—180 Gehalt ges. Nur l. Kräfte wollen sich melden.
Kaufm. Stellen-Bur., G 2, 8, II.

Ich suche für meine Atelier tüchtige 75698
Taillen- u. Rockarbeiterinnen.
Näheres bei
E. Helfft, E 2, 18.

Taillenarbeiterinnen sowie ein Lehrmädchen werden gesucht.
75710 Rosengartenstr. 28, part.

Mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
branchekundig, mit guten Zeugnissen versehen, werden per 1. Februar gesucht. 75688
H. Beer, S 1, 8.

Gesucht
zu alleinstehender Dame für sogleich oder später, ein anständ. Mädchen das kochen und häusl. Arbeit verrichten kann. 75001
Näheres in der Expedition.

Ein Fräulein,
gef. Alters, das in allen Comptoirarbeiten bewandert ist und zu repräsentiren versteht, wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschr. befördert die Exped. d. Bl. unt. Nr. 75111.

Junge Dame
für Post-Schreibmaschine und leichtere Comptoirarbeiten sofort gesucht. Bedingung Stenographie.
Gefl. Offerten unter Nr. 75510 an die Exped. d. Bl.

Schuhbranche.
Tüchtige Verkäuferin gesucht.
R. Altschüler,
P 7, 20. 75496

Mädchen für Küche u. Haushalt geg. hoh. Lohn gesucht. Zu erfragen in der Exped. 75484

Ein besseres Kindermädchen, das auch leichte Hausarbeit verrichtet, sofort gesucht. 75067
Näheres D 3, 4, Laden.

Ein tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn auf sofort gesucht. 75580
G 7, 29, 1. St.

Lehrmädchen u. Arbeiterinnen zum Kleidermachen gesucht.
75185 U rig, P 6, 19, 3. St.

Tüchtige erste Taillenarbeiterin für dauernd gesucht. Mädchen können Kleidermachen erlernen.
75231 B 1, 3, 2 Tr.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit sof. ges. L 15, 20. 75600

Auf 1. Febr. wird zu kleiner christl. Familie, ein ges. braves Mädchen gesucht, das gut selbstständig kochen kann u. für leichte Hausarbeit gegen hohen Lohn.
Näh. A 2, 6, 3. St. 75639

Köchin
für Geschäftshaushalt
gesucht.
Lohn Mk. 35—40
per Monat. Eventl. Reisevergütung. 75456
Karl Schmeltzle u. Co.
Pirmasens, Pfalz.

Tüchtige
Taillenarbeiterinnen
können sofort eintreten bei
Geschw. Baer, Robes
P 2, 14. 75577

Eine zweite Arbeiterin gesucht zum Kleidermachen.
75477 N 1, 1, 3. St.

Junges Mädchen gesucht. 75678 L 14, 7.

Ein Mädchen für Alles aus guter Familie, die sehr nett und rein ist, wird sofort zu zwei Leuten aufgenommen. 75654
Luisenring 12, 3. Stock.

Sauberes Dienstmädchen, im Alter von 16—20 Jahren für häusl. Arb. sof. gesucht. 75660
Rennershofstr. 17b, Altmaier.

Saubere ordentl. Bedienung für einige Stunden Vor- u. Nachm. gesucht. K 6, 18, 3. St. 75000

Fleißiges Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit gesucht. 75669
Frau Heinemann, Lameystr. 24, III.

Musikal. sprachk. Erzieherin zu 9jähr. Mädchen ins Auslд., sowie gepr. Lehrerinnen, Erzieherinnen u. Kinderfräul., Bonnen für hier, auswärts u. ins Ausld. gesucht.
Placirungs-Institut Bes Rebinger, U 6, 16. Ring 75700

Jung. williges Mädchen in kl. Fa ilie ges. U 6, 14, 3. St. 75000

Mädchen zum Caffeeverlesen ges. 75664 B 7, 4.

Anständ. Mädchen od. junge Frau für Morgens zum Milchtragen gesucht. Lohn 14 Mark pro Monat. 75673
Rheinhäuserstraße Nr. 67.

Eine Monatsfrau
gesucht. C 3, 19. 75077

Ordentliche Monatsfrau gesucht. 75692
Taute, D 4, 6.

Per sofort oder 15. wird ein ordentliches, fleißiges Monatsmädchen für 1—2 Stunden Vormittags gesucht. 75618
Carl Müller, Kaufm., Eichelsheimerstraße 9 II rechts.

Lehrlinggesuche

Lehrling
mit guter Schulbildung in die kaufm. Lehre gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unt Nr. 75409 an die Exp. d. Bl. erb.

Lehrling
von größerem Kabelwerk zum sofortigen Antritt gesucht. Solche mit Einjährigem-Zeugniß bevorzugt. Offerten mit Schulzeugnissen unter Nr. 75508 an die Exped. d. Bl.

Lehrling
aus anständiger Familie sofort oder später gegen sofortige Vergütung für Versicherungs-Bureau gesucht. Off. erbet. unter L. 77 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 75695

Stellen suchen

Als 75421
Fabrik-Leiter,
Bureau-Chef, Buchhalter oder Cassier,
sucht ein in jeder Beziehung tüchtiger, auch technisch erfahrener, mit Ia. Zeugnissen und feinsten Referenzen versehener, jüngerer verh. Mann, dauernde, gut honorirte Position. Caution kann gestellt werden u. Eintritt jederzeit erfolgen.
Gefl. Offerten unt. Nr. 75421 an die Expedition ds. Bl.

Junger Mann
militärfrei, mit guter Handschrift und allen schriftlichen Arbeiten vertraut, sucht sofort Stelle auf einem Bureau. 75615
Gefl. Offerten erbeten unter No. 75615 an die Exp.

J. Kaufmann sucht Nebenbeschäftigung f. d. Abendstund.
Gefl. Offerten unter Nr. 75482 an die Expedition dis. Blattes.

Ein Commis sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort Stelle. Kohlenbranche od. Sped. bevorz. Offert. bel. man unt. K. S. Nr. 75681 a. d. Exped. d. Bl. einzur.

Tüchtige Verkäuferin, mehrere Jahre als Erste in einem feinen Spielwaarengeschäft thätig, sucht dauernde Stellg. in einem bess. Geschäft, gleichviel welcher Branche.
Off. erb. u. M. B. Nr. 75180 a. d. Exp.

Ein Fräulein wünscht Stelle
als Stütze der Hausfrau
in besserem Hause. 75391
Näheres H 9, Bäckstr. 3, 3. St.

Ein bess. Fräulein ges. Alt. ganz perfekt in fein bürg. Küche, in all. Zweig. der Haush. erf., sucht Stell. zur Führ. eines bess. Haush. Off. unt. Nr. 75677 an die Exped. ds. Bl.

Haushälterin.
Eine alleinstehende Wittwe, in der Haushaltung erfahren, sucht bei alleinsteh. Herrn Stelle. Auf großen Lohn wird nicht gesehen. Offerten unter Nr. 75168 an die Exped. ds. B.

Ein Fräulein, welches einen Haushalt mit gut. bürgl. Küche selbstst. versteh. kann, sucht auf 1. März oder April Stellg. bei einzel. Person; auch wäre Wittwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Offert. erbeten unter E. S. Nr. 75581 an die Expedition.

Ein jüngeres Fräulein, das stenographiren u. Schreibmaschine bedienen kann, sucht Stelle.
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 75...

Ein anständiges Mädchen, welches alle häusl. Arbeiten verrichten kann, sucht auf 1. Febr. Stelle. Zu erfr. P 4, 15. 75...

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. C 4, 19, 4. St. 75...

Eine Frau empfiehlt sich im Putzen. Näh. i. d. Exped. 75...

Flickerin sucht Beschäftigung.
75640 L 14, 20, 5. St.

Jg. Frau sucht Monatsdienst in bess. Hause od. in Bureau. Näh. in der Exped. 75...

Schenkamme, gesund und kräftig, sucht Stelle. 75...
Stellenvermittlungsbureau, Q 4, 1.

Miethgesuche

Ruhige Familie, 3 Pers. sucht Wohnung per 1. April 3 Zimmer mit Zubehör.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 75650 an die Expedition ds. Blattes. 75...

Ein junges Ehepaar sucht eine Wohnung mit 4 Zim. und Zubehör auf 1. März oder 1. April. 75...
Offerten mit Preisangabe unter No. 75594 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Herrschaftliche
Wohnung,
9 bis 10 Zimmer, Badezimmer, geräumige Küche, Speisekammer u. s. w., möglichst mit Garten zum 1. April von ruhigen Familie Miethern gesucht.
Offert. erbeten unter Nr. 75... an die Exped. ds. Bl.

Laden mit oder ohne Wohnung in gangbarer Lage jetzt oder später zu miethen gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 75...

Eine kleine ruhige Beamtenfamilie, 3 erwachsene Personen, sucht p. 1. April 1901 in der Stadt eine 75...
abgeschlossene Wohnung,
4—5 Zimmer nebst Zubehör.
Gefl. Offerten unter Nr. 75... an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Möbl. Zimmer für eine junge Dame, welche auf Besuch hier, für 1 Monat evtl. länger gesucht. Möglichst Nähe Neckarbrücke. Gefl. Angebote unt. Nr. 75622 an die Exped. dis. Bl.

Gesucht
wird auf 1. April l. J. eine hübsche Wohnung von 3 bis 4 Zimmer nebst Zubehör, womöglich an der Neckarbrücke oder über dem Neckar gelegen.
Offerten unter L. K. Nr. 7571.. an die Expedition.

Mittleres Magazin
gleichviel welche Lage, per Frühjahr zu miethen gesucht.
Offerten unter Nr. 75075 an die Exped. dieses Blattes.

Kleine ruhige Familie sucht per bald eventl. zum 1. April Wohnung von 3—4 Räumen mit Zubehör im Stadttheil B—F zu miethen. 754..
Ausführl. Off. mit Preis unt. Nr. 75497 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnungsgesuch. Für ein Damenfriseurgeschäft wird bis zum 1. April eine passende Parterre-Wohnung gesucht. 75...
Offerten unter O. P. 65 postlagernd Mannheim erbeten.

4 Zimmer-Wohnung
mit od. ohne Badezim. im 1. od. 2. Obergesch. in besserer Lage per 15. März 1901 von kinderlose Beamtenfamilie gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. W. Nr. 75459 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Mann sucht bei j. Familie, in der Nähe der Planken per 15. Jan. eventl. 1. Februar einfach möbl. Zimmer eventl. mit Mittagstisch. 75...
Werthe Offerten mit Preisangabe unter Nr. 75645 an die Exped. ds. Bl.

Kinderlose Eheleute suchen bis April 3 Zim. u. Zub. in gutem Hause. Off. unter Nr. 73158 an die Exped. d. Bl.

Gebildeter junger Mann sucht gute Pension, mögl. bei einer Dame od. kl. feiner Fam. 75...
Offerten unter Nr. 75653 an die Exped. ds. Bl.

4 Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh., part. od. 1 Tr. hoch in centr. Lage per 1. April gesucht.
Offerten unter Nr. 75663 an die Exped. ds. Bl.

Höherer Beamter
sucht auf 1. Februar 1 größeres Zimmer, oder ein Zimmer mit Alkoven, oder auch 2 kleinere Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) fein möbl., in L, M, N, A, B, C.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 75655 a. d. Exped. ds. Bl.

MARCHIVUM

Von kleiner Familie wird per 1. April eine 75826

Wohnung

von 4—5 Zimmern nebst Zubehör gesucht. Offerten unter L. O. 75823 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Laden gesucht.

In guter Lage der Stadt mit Nebenraum. Preis bis 1600 Mk. Offert. unter Nr. 75339 an die Expedition.

Größere

Magazin- u. Keller-

Räumlichkeiten mit 1—2 Wohnungen per Mitte Juni zu miethen gesucht. Offert. unter C. 974 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 75691

Bureau

B 1. 2 Seitenb., groß. Comptoir, part. od. 2. Stock, sofort zu vermiethen 69291

C 4. 14 Zeughauspl., part., 3 Zim. als Bureau sofort zu vermiethen. 69422 Näheres 1 Treppe hoch.

D 6. 7|8 ein Zimmer zu Bureau, Lagerraum u. Keller zu v. 78160

D 7. 11, Bureau, (2 Zimmer) hell u. geräumig. zu verm. 56857 Näh. in F 3, 1, 1. St.

L 12, 4 2 ineinandergehende Zimmer, part., Seitenbau, als Bureau oder Lagerraum ev. auch als Magazin mit Keller zu vermiethen. 75222

Bureaux.

N 4. 12 Kunststr. 1 Treppe, 2 bis 5 ineinandergeh. Zim. per 1. April zu v. 75666

P 7, 15 Heidelbergerstr., Bureau, 6 Zimmer zu vermiethen 72061

Jungbuschstr. 9, schönes großes Comptoir per sofort oder später zu vermiethen. 61058

Luisenring 24. part., 2 geräum. Zim., am besten als Bureau geeig., zu verm. 75348

Rupprechtstr. 7, 2 große helle Zimmer im Souterrain per sofort oder später als **Bureau** zu vermiethen. 75384 Zu erfragen parterre.

Mainz.

Im Centrum d. Stadt, erste Geschäftslage, nahe der Post, per 1. Stock 6 Zimmer als **Bureau oder Geschäftslokal** per 1. April 1901 zu verm. Off. unt. C. U. 36020 an D. Frenz in Mainz. 75249

Laden

D 4, 18 Laden, in dem seit 16 Jahren ein Kurz- und Wollwaarengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, mit oder ohne Wohnung bis 1. April zu vermiethen. 75613

E 1. 12 Marktstr., Nähe des Kaufhauses, Laden, mit oder ohne mehrere helle Räume x. sofort zu vermiethen. 67132

F 2, 4 F 2, 4

Ein Laden

mit anschl. Nebenlocal in bester Verkehrslage (Marktstraße) zu vermiethen. 75498

F 2, 9

großer Laden mit Magazin auf 1. April zu vermiethen.

F 2. 9a ein Laden auf 1. April oder auch früher zu vermiethen. 71924 Näheres F 2, 9a, Eckhaus, 2 Trepp. h.

F 3. 7 Laden mit 3 anstoß. Zim. zu verm. 58442

G 3. 17 Laden mit Einrichtung per 15. April zu vermiethen. 75093 Näheres 2. Stock.

H 5. 20 Neubau, ein groß. Laden per sofort zu vermiethen. 75401

J 2, 4

Laden mit Magazin und Wohnung zu verm. 72771

K 1. 5. schöne große Läden z. v. 75182

K 2. 29 Spezerei- und Victualien-Geschäft sofort od. später zu vm. 72237 Näh. Q 3, 16, 1 Tr.

Breite Straße

M 1, 4 eleganter Laden mit 2 gr. Schaufenstern und Souterrain per bald zu verm. 75090

Gebrüder Reis. Möbelfabrik.

P 1. 7. Laden

90 qm groß, mit oder ohne Wohnung, sofort oder im Frühjahr zu verm. 65556 Näheres im 2. Stock.

N 3, 17 Laden mit allem Zub. zu v. 71486

P 7, 14a Heidelbergerstr., modern eingericht. Laden zu vermiethen 72062

Q 3. 20 1 großer Laden, auch getheilt, mit Wohnungen, per sof. od. 1. April zu vermiethen. 75149 Näh. M 7, 21, 1 Treppe.

S 6. 11 in nächster Nähe d. Friedrichsringes, Laden für jedes Geschäft geeignet, sammt Wohn. zu v. Näh. d. Baumeister Fucke-Michels, R 7, 22 …

U 6. 17 Ringstr., 2. Stock, 6 Zim. u. Zubeh. per 1. April zu verm. 75187

In S 6, 18 ist per 1. April 1901 ein 71887

Laden

mit Wohnung zu vermiethen. Näh. bei Helbing, N 7, 2.

Friedrichsplatz 5, vis-à-vis Wasserthurm, Läden in feiner Lage zu vermiethen. 69095 Näheres H. Schlupp, 4 Treppen.

Nuitsstraße 13, östliche Stadterweiterung, Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näh. res Hebelstraße 15. 71979

4. Querstr. 12

Schöner Laden mit 2 Zimmern preiswerth zu verm. 72392

Grosser Eckladen

mit 3 Schaufenstern, für großes Geschäft, event. auch als Weinrestaurant oder Bureau geeignet, per sofort zu vermiethen. 68925 Näheres Kaiser's Kaffee-Filiale Goutardstraße 26.

Laden,

in guter Lage, mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, per 1. April zu verm. Näh. Bellstr. 18, 2. St. 75378

Laden mit 2 Schaufenstern in der Kunststr. per 1. April z. v. Näh. i. d. Exp. …

Luisenring 60, Laden mit einem Zimmer per 1. April zu vermiethen. 75432 Zu erfr. Luisenr. 61, 1 Tr.

Schöner Laden mit Wohnung zu vermiethen. 71942 Näh. Friedrichsfelderstraße 54.

Ein Laden

mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft (auch als Filiale) geeignet per 1. März zu verm. Näh. Schwetzingerstraße 118, Wirthschaft. 75058

Kleines Städtchen, Baden, Laden, in welchem seit 20 J. Schreibwaaren-Handlung x. betrieben wurde sof. zu verm. Schöne Wohnung und Zubehör, vollst. Ladeneinrichtg., Ia. Geschäftslage. Off. unter A. B. Nr. 75126 an die Exped. d. Bl.

Wirthschaften

Tüchtige, cautionsfähige **Wirthsleute** suchen bis 1. April, auch früher gangbare Wein- oder Bierwirthschaft. 74670 Offerten unter Nr. 75664 an die Expedition.

Magazine

F 4, 3. Magazin mit Bureau sofort zu verm. 71685

G 7. 22 Jungbuschstraße und Kreuzungspunkt der Straßenbahn. Großes Magazin mit 2 Böden und Aufzug, großem Doppelkeller, wovon der kleinere feuersicher und Doppel-Comptoir im Seitenbau mit Sprachrohrverbindung in sämmtliche Magazinräume per 1. April a. c. ev. früher ganz oder getrennt zu vermiethen. 75617 Näheres G 7, 22, zwei Treppen hoch. 75667

H 8. 30 Stallung z. v. …

L 2. 4 Kell. Räume als Magazin zu verm. 75169

Jungbuschstr. 23, Magazin oder Werkstätte, event. mit Kraftbetrieb zu vermiethen. Näheres 2. St., Vdh. 75341

Langstraße 26 eine helle Werkstätte zu verm.

Traitteurstr. 54, helle große Werkstätte mit Wohnung zu vermiethen. Näh. Augartenstr. 81, parterre. 75018

Werkstellen

mit Wohnung eventl. mit Maschinenbetrieb bis 1. Januar zu vermiethen. 72771

J 2, 4.

Ein unterkellertes heizbares Magazin, auch für Werkstätte geeignet, ca. 120 qm sofort zu vermiethen. Näheres Gg. Schmalz, Seckenheimerstr. Nr. 38. …

Stallung für 1 oder 2 Pferde zu vm. F 5, 3. …

Ein größerer Kellerraum als Werkplatz für Tünchergeschäft billig zu vermiethen. 75197 Näheres M 7, 21, 1 Treppe.

Ein trockenes, großes 71985

Magazin mit Keller

auf 1. April zu vermiethen. Näheres F 2, 9a, Eckhaus, 2 Treppen.

Zu vermiethen

B 6, 24 Eck no. d. Stadtpark gegenüber, ist der 2. Stock mit fünf, nach der Straße gehenden Zimmern, Balkon, Küche u. allem sonst. Zubehör auf 1. April d. J. an kleine, ruhige Familie zu verm. Näheres B 6, 24, part. 75210

C 8. 6 4. St., Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 75521

D 3. 4 4. Stock, 2 Zimmer an ruhige Personen sogl. zu verm. Näh. part. 71821

D 4, 18 4. St., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 73039

D 7, 20 3 Part. Räume zu Wohnung od. Bureau ev. m. kl. Lager zu verm. 75146 Näheres D 7, 21, Laden.

E 1, 14. Planken, Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 75377 Näheres Eckladen.

E 3, 16, Rheinstr. 4. Eleganter 4. St., 7 Zim., Bad, Zubehör p. 1. April zu vermiethen. 72933 Näheres im Laden.

F 5, 8 Hth., eine Wohnung zu verm. 78194

F 3, 13 1/2 eine sehr schöne Wohnung, sieben Zimmer, Küche, Magdzimmer und aller Zubehör per 1. April zu vermiethen. 75396 Näheres parterre.

F 6, 17 Mansardwohnung, besteh. aus 3 Zim., Küche etc. per 15. Jan. zu verm. 75184 Auskft. im Bureau.

F 8, 16a, (Hafenstr. 32), 3. Stock, abgeschl. Wohnung, 3 große Zimmer, Küche, Balkon, Magdzim. u. Zubeh., Leucht- u. Koch-Gas-Einr. per 1. April zu verm. Näh. 3. St. links. 75253

G 3. 1 2 Treppen, Wohnung mit 7 event. 8 Zimmern per 1. April oder früher zu vermiethen. 75252 Näheres F 2, 9, im Laden.

G 3. 15 2 Mansardenzim. u. Küche an stille Leute zu vermiethen 75620

G 6, 9 1 Zim. und Küche zu verm. 75462

G 7, 20 3. Stock, schöne, geräumige Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör nebst Badeeinrichtung nahe dem Louisenring, per 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 75204

G 7, 22 Kreuzungspunkt der Straßenbahn Hochparterre, hell mit 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde u. Zubeh. per 1. April a. c. als Comptoir oder Wohnung zu vermiethen. Näh. res G 7, 22, zwei Treppen hoch. 75666

G 7. 24 2. St., große schöne Wohnung, 6 Zim., Badezimmer, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. 75191 Näheres B 7, 9, parterre

G 8, 30 Kirchenstr. 10, 2 Z. u. Küche zu verm. Näh. Hinterh. 2. St. 69170

G 7, 38 der 3. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör oder parterre 4 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu verm. 73997

H 4, 16|18 2. u. 3. Stock schöne abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. Näh. Laden. 75107

H 7. 10 1 großes Zim. u. Küche z. v. 72661

H 7, 22 part., 5 Zim. u. Zubehör per 1. April zu verm. 78111 Näheres H 7, 25, 1. St.

J 8, 6 jetzt Holzstraße 7, 1 Balkonzim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. Jungbuschstraße 26, 2. Stock. 73255

K 1. 5, schöne Wohnungen, 5 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 75182

K 1, 10 Ecke der Neckarbr. ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zim. u. Zubehör, 2 Balkon per 1. April zu verm. Näh. bei Koch. 1 Tr. 75157

K 1, 13 2. Stock, 7 Zim. nebst Zubehör per 1. April zu vermiethen. 71945 Näheres O 7, 15.

K 3, 3 3. St., schöne Wohnung, 6 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubehör per 1. April zu vermiethen. 75152 Näheres 2. Stock.

K 3. 13 3 Zim. u. 4 Zim. u. Zubehör per 1. April zu vermiethen. 74120

K 3, 21 part., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. 75138

K 4, 13 Ringstr., 6 Zim., 2 Balkons u. Zub. per 1. April zu verm. 75303

L 2, 4 3 Zim. und Zubehör sofort zu verm. 75170

L 2, 7 3. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller und 2 bis 3 Mansarden per 1. April ob r 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei Karl Schmitt, Bureauchef, A 1, 9, part. links (Schloßplatz). 72854

L 4. 12 3 Zim. u. Küche mit allem Zubeh. per sofort zu vermiethen. 75529

L 12, 3, 2. Stock, 6 Zim. nebst Zubehör per 1. April zu verm. 75097 Näheres parterre.

L 15, 2 2. St., 3 Zi. u. Küche z. v. 75113

L 15, 18 eleganter 3. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubehör per April zu verm. Einzusehen 11—12 u. 3—5 Uhr. …

M 1. 4b 3. St., 6 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen 75091 Gebr. Reis.

M 2. 15b elegante Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speise- u. Besenkammer nebst Zubehör per 1. April zu verm. 75499 Näheres M 2, 15a, 4. Stock.

M 2. 18 3. St., 2 Zim. und Küche, beziehbar bis 1. Februar zu vermiethen. Näheres Metzgerladen. 75393

M 7. 1 Lauerstr., in schönst. Lage der Stadt, ist der 4. Stock, 5 Zimmer und Küche, per 1. April zu ver… 75341

M 7, 22, 3. Stock, sehr schöne Wohnung, vier Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April d. J. zu vermiethen. Näheres parterre. 75376

O 7, 20 2. u. 3. Stock, je 7 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 71944 Näheres O 7, 15.

P 2, 4|5 3 Stiegen hoch, 5 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde per sofort oder später zu vermiethen für 1200 Mark. Näheres bei Karl Schmitt, Bureauchef, A 1, 9, parterre lks. Schloßplatz. 75292

P 4, 2 4. St., 4 Zim. und Küche, 5. St. 3 Zim. und Küche, beides sofort zu vm. Näheres K 1, 17, Bureau der Medizinalkasse. 72495

Q 2, 7 (zum weißen Rößel) 2. Stock per 1. April zu vermiethen. 75128 Näheres daselbst 3. Stock.

S 5. 4b 2 Zim. u. Küche sof. z. v. N. 1 Tr. h. …

T 5, 17 5 Zimmer u. Küche mit Magdzimmer zu vermiethen. 75419

T 6, 17 4. Stock, 5 Zim. Küche u. Zubehör sofort od. später z. v. 75687

U 1, 9 Breitestr., 3. Stock, 4 Zim., Balkon u. Z. b., desgl. 2 Zim. u. Küche u. Zubeh. per 1. April preisw. zu ve m …

U 5. 7 3. St., 5 Zimmer mit Erker, Küche, Magdkammer, Keller u. Speicher per 1. April 1901 zu verm. Näheres im 2. Stock. 75706

U 5. 19 3. Stock, 3 schöne Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 75398 Näh. 2. St. zwischen 12—2 Uhr.

Augartenstraße 31, 3. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 75032

Collinistraße 16, 3. Stock, Wohnung 5 Zimmer, Badezim., Speisekammer, Mansarde bis 15. März oder später zu verm. Näheres Direktor Hillenbrand daselbst. …

Friedrichsring 30a, 4. Stock, Wohnung, 4 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör per 1. April 1901 zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 75185

Friedrichsring 4. 3 Zimmer, Küche x. auf April zu v. 75639 Näheres U 6, 14, parterre.

Friedrichsring, 3 Trepp. hoch, 4 Zimmer und Zubehör per 1. April nur kleine, ruhige Familie zu vermiethen. 75129 Näh. N 6, 7, 3. Stock.

Friedrichsring 40, 2. Stock schöne Wohnung, 4 Zim., Badez. und Küche, Magdzim. bis 1. April zu vermiethen. 75655 Näh. res 2. Stock links.

Goutardstr. 7a eleg. Hochparterre mit Garten, 4 Zimmer u. s. w., 1. u. 2. St. 5—6 Zim. u. s. w. zu v. 75177

Kaiserring 16 4. Stock Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. u. Zubehör per 1. April 1901 zu v. 72975

Kaiserring 32, schön Zim. u. Küche an ruh. Leute sof. zu verm. Näh. bei G. Nebler, part. …

Lameystr. 3, 3. und 5. St. je 3 Zim., Küche und Zubehör; 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer und Zubehör per 1. April zu verm. Näheres part. rechts. 75897

5 Lameystr. 5

nächst dem Friedrichsring!

Elegant ausgestattete herrschaftliche Wohnung über 2 Tr. 6 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Balkon und Veranda, Mansarde und 2 Keller, sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei 69459 Architekt Wülfing, parterre.

Herrschaftliche Wohnung

Lameystr. 9

am Friedrichsring,

3. Stock, 7 Zim., Badezimmer mit Zubehör per 1. April 1901 zu vermiethen. 75119 Näheres daselbst im 4. Stock.

Mollstr. 5, in gesunder Lage sind im 2. Stock 2 Zimmer, Balkon, Küche mit Gas x. per 1. April 1901 an ruhige Familie zu vermiethen. Näheres parterre. 75182

Mollstr. 5, in gesunder Lage, sind im 2. Stock 3 Zimmer, Balkon, Küche mit Gas x. per 1. April 1901 an ruhige Familie zu vermiethen. Näheres parterre. 75181

Parkring 31,

4. Stock, 5 gr. Zimmer für ruhige kl. Familie. 75656

Parkring 37,

elegante Wohnungen, 7 Zimmer sammt Zubehör zu verm. … Lintz, R 3, 2b.

Prinz-Wilhelmstraße 23, elegante 6—7 Zimmer Wohnung sofort oder später zu vermiethen. 75671

3. Querstraße 36, 2. Stock, 3 Zimmer mit Balkon, Küche u. Keller, 5. St. 3 Zim. mit Küche sofort zu vermiethen. Näh. parterre links. 75414

4. Querstr. 13

Wohnungen preiswerth zu vermiethen. 72381

4. Stock 4 Zimmer mit Küche

5. " 2 " " "

3. " 2 " " "

15. Querstraße 54 Hinth., 2 schöne Wohnungen je 2 Zim. u. Küche sof. bill. zu v. 75617

Rheindammstrasse 17, 2. St. 3 Zimmer u. Küche, 4. St. 4 Zimmer u. Küche bis 1. April zu verm. Näheres 2. Stock daselbst. 75189

Rheindammstr. 43, parterre und 1 Tr. hoch, 3 Zimmer und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. 1 Treppe. 75158

Rheindammstr. 55, 3 Treppen, Wohnung, 4 Zim., Küche u. Mansarde per 1. April zu v. Näh. part. 75642

Rupprechtstraße

4 u. 5 Zim., Badezim. u. 2 Balkone per 1. April zu verm. Näheres Goethestr. 12, 1. 75021

Rupprechtstr. Nr. 6., 4. St., eine Wohnung, 5 Zim., Badezim. u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 72232 Zu erfragen parterre, links.

Rupprechtstr. 16, 4. Stock, eine schöne 4 Zimmerwohnung, Küche, Badez., nebst allem Zubehör per 1. April 1901 bill. z. v. Näh. part. rechts. 75184

Seckenheimerstr. 35b 3 und 5. Stock, je 3 Zimmer u. Küche zu verm. 75136

Seckenheimerstr. 46 Bäckerei mehrere Wohnungen, 2 u. 3 Zimmer u. Küche sof. od. spät zu v. 75080

Seckenheimerstraße 68, 2 Zimmer mit Küche und Balkon zu verm. 75461

Seckenheimerstr. 104, vis-à-vis der Wollschule, Vorderhaus 2. Stock, 3 Zimmer und Küche und 2 Zimmer und Küche event. auch ganz zu verm. — Im 5. St. daselbst 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 75160

Tattersallstr. 22, Nähe des Hauptbahnhofs. 5 Zim., 3 große u. 2 kleine, Küche, Keller und Speicherkammer per April z. v. Näheres parterre. 75483

75185

Traitteurstraße 54, mehrere Wohnungen je 2 Zim. u. Küche per 1. Febr. zu verm. Näheres Augartenstr. 31, part. 75016

Waldhofstraße 46, 3. St., wegen Wegzugs 3 Zim. u. Küche m. Balkon sof. z. v. 75165

Gr. Wallstadtstr. 63, 2 schöne Zim. mit Zub. per 1. April zu verm. Näh. part. 75195

Zu vermiethen:

An der Bachstr. 2. u. 3. St. je 5 Zim., Bad u. Küche zus. oder getheilt auf 1. April 1901.

In der Unterstadt an der verkehrsreichsten Str. 2. St. eines best. Hauses 3 Z. u. Küche, geeignet für einen Arzt oder dergl. auf 1. April 1901. Preis incl. Wassergeld 1500 Mk. 72980 Offerten an das Miethbureau W. Kellbach, C 6, 5.

Wohnung.

5 g. Zimmer, Küche u. Zubeh. in der verlängert. Kunststr. C 3 bis 1. April zu verm. Näh. bei G. Nebler, Kaiserring 32, part.

Schöne Wohnung

(Nähe des Hauptbahnhofs, L 15, 5) 4. Stock, enthaltend 5 Zimmer nebst Badezimmer, Küche und Zubehör, ab 1. April zu verm. Näh. L 15, 5, 3. Stock. 75412

Wohnung, Nähe des Schloßgartens, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör, nach hinten in schöne Gärten gehend, wegen Wegzug bis 1. April zu verm. Näh. Rheindammstr. Nr. 6, part. 75181

Mehrere Wohnungen, 3 Zim. u. Küche, Anwesen Schwetzingerstraße per 1. April zu verm. 75200 Näheres M 7, 21, 1 Treppe

2—4 Zimmer u. Zubehör bis 1. April zu vermiethen. Näh. U 4, 19, part. 75443

Für Mitte Februar 1901 ist die Bel-Etage in D 5, 3 (Landkutsche) als Bureau im Ganzen oder einzeln oder als Wohnung im Ganzen zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei Hrn. Georg Schiller, Wirth zur Landkutsche. 72696

Elegante Wohnungen von 5 bis 8 Zimmern nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres Gg. Söhnlein, Friedrichsring 36. 59458

In einem ruhigen Hause am Eingang der Schwetzinger- und Tonrädelstraße Nr. 10 Balkon-Wohnung, 3. St., 4 große Zimmer, Küche u. Zubehör, auf Verlangen kann noch im 4. Stock ein Zimmer dazu gegeben werden, an kinderlose Familie per 1. April zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 73006

1 schöne Balkon-Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres Meerfeldstraße 26, 2. Stock, Lindenhof. 75405

Freundl. vierzimmerige Balkonwohnung ev. mit Mansarde billigst per 1. April zu vermiethen. 75616 Näheres Rheinaustraße 5.

Möbl. Zimmer

B 1. 8 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 75624

C 4, 1 2 Tr. gut möbl. Zim. zu verm. 75454

C 7. 11 4. St., möbl. Zim. zu verm. 73687

C 7. 11 4. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 75694

C 7, 12 1 Tr. h., 2 eleg. gut möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 75104

C 8, 6 2. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 72521

D 4. 5 4. St., ein möbl. Zim. zu verm. 78223

D 4. 15 1 möbl Zim. sof. z. v. Näh. part 78215

D 5, 3 2 Tr. h., möbl. Zim. mit Pension zu v. 75481

D 8 Luisenring 7, 3 Tr., 2 fein möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 75422

E 2, 14 2 Tr., gut möbl. Z. an jg. jung. Mann m. od. ohne Pens. sof. z. v. …

E 5. 18 1 gut möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 75072

E 8. 8 Akademiestraße 9, 2. Stock. Anständ. junger Mann sucht Zimmer-Kollege oder Zim. für 2 Herren per 1. Jan. zu v. 72966

F 4, 7 3. St., 1 ns. möbl. Z. sof. zu verm. …

G 2. 13 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. …

G 5, 11 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. …

G 5, 17a 3. St., möbl. Zim. mit 2 Betten sofort zu vermiethen. 75709

G 7, 5 Neub., 2. St. l., ein möbl. Zim. sof. zu verm. …

H 4. 22 3 Tr. h. l., 1 f. möbl. Zim. sof. z. v. …

H 5. 1 1 gut möbl. Zi… sof. zu verm. 75102 Näheres im Cigarrenladen.

H 6, 11 2. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 75084

H 7. 4 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 75181

H 7, 6 2 Tr., gut möbl. Zim. billig zu v. 75254

H 7, 10 3. St., sch. möbl. Z. sof. z. v. …

H 7. 38 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer sof. oder später zu vermiethen. 75000

H 9, 32 Jungbuschstr. 20, 3. St. r., 2 fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balk. evtl. 1 gr. f. gut möbl. Zim. per sofort, sehr billig zu verm. …

K 1. 20 3. St., gut möbl. Zim. sof. z. v. …

K 2, 15 II. schön möbl. Zim. für bess. Herrn sof. zu vermiethen. 75418

K 2. 17 Luisenring, 3 Tr. ein schön möbl. Zim. sof. bill. zu verm 75193

K 4. 10 möblirtes Zimmer mit guter Pension sofort zu vermiethen. 75481

K 4. 22 2. St., einfach möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 72988

L 4. 12 eleg. möbl. Zim. einzeln od. Wohn- u. Schlafzim., per sof. zu vermiethen. 75337

L 12, 4 2 Tr., find. gebild. jg. Herr möbl. Zim. m. Pens. b. gut. Fam. 75153

L 12. 12 4. St., lks. möbl. Zim. zu v. 75678

L 13. 5. Pension 1—2 schön möbl. Zimmer mit Pens. per 1. Januar sof. z. v. 71935

L 13, 5 L 13, 5

Pension.

Ein schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 75898

M 4. 11 3. St., gut möbl. Zim. bis 1. Januar preiswerth zu verm. 72987

M 5, 2 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. m. Aussicht n. der Straße zu verm. 72958

N 2. 9b 2 Tr., möbl. Z. m. 2 Bett. bill. z. v. …

N 3, 9 4. St., hübsch möbl. Zimmer zu verm. Näheres 1 Treppe. 75192

N 3, 13a, 3. St. sch. n. b. m. Zim. per sofort zu v. 75047

N 6, 6 1/2 1 möbl. Zim. mit Pens. zu v. 75668

O 2. 1 2. St., 2 fein möblirte Zim. an einen besseren Herrn zu vermiethen. 75119

O 3. 10 3 Tr. lks., sch. möbl. Zim. z. v. 72915

O 5. 1 2 Tr., l., schön möbl. Zim. z. v. 75444

O 5, 1

eine Treppe h. links, gut. bürg. Mittag- u. Abendtisch. 75091

P 1. 7a 1 Tr. 1 möbl. Zim. zu verm. 75692

P 1, 7a 3 Tr., ein eleg möbl. Z. sof. z. v. …

P 1, 7a

4 Tr., ein klein möbl. Zimmer zu vermiethen. 73006

P 2, 6 1. St. links, hübsch möbl. Z. sof. z. v. 75180

P 6, 12|13 3. St., r., ein gut möbl. Zim. sofort oder per 1. Februar zu vermiethen. 75092

P 6, 12|13 3 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 75408

P 6. 19 3. St., ein möbl. Zim. z. v. 75188

Q 4. 7 1 möbl. Zim., Preis 15 M. z. v. 75208

Q 4, 22 ein möbl. Zimmer zu verm. 75083

Q 5. 17 1 einf. möbl. Part. Zim. zu v. 72971

Q 5. 17 part., 1 bess. möbl. Zim. zu verm. 75007

Q 5, 19,

ein gut möbl. Zimmer im 2. Stock, auf die Straße gehend, mit separ. Eingang per sofort zu vermiethen. 75447

R 6. 1 2 Tr. l., 1 sch. möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu vermiethen. 75103

R 6. 1 möbl. Zim. zu verm. Näh. Wirthsch. 75038

R 7, 27 1 möbl. Zim. p. 15. Jan. zu v. 75658

R 7, 35 part., ein gut möbl. Zim. an Herrn od. Fräulein sof. zu verm. 75244

S 5. 4 3. St., lks., schön möbl. Zim. sof. zu v. 75522

T 5, 11 2. St., links, frdl. möbl. Zimmer mit 2 Betten, nach der Straße, sep. Eing., billig zu verm. 75062

U 1, 1 3. St. l., sch. möbl. Zim. p. 15. Januar zu vermiethen. 75117

U 1. 26 3. St., großes gut möbl. Zimmer per 15. Januar zu verm. 75066

U 3. 22 2 Tr., gut möbl. Zi… mit sep. Eingang sof. zu verm. 75841

U 3. 23 möbl. Zimmer mit Pension zu v. …

U 4, 22 4. St., gr. sch. möbl. Z. l. o. sp. z. v. …

U 5, 7 2. Stock, kleines einfach möbl. Zim. preiswerth sof. zu verm. 75107

U 5, 21 3. St., gut möbl. Zim. z. v. 75801

U 5, 24 3. St., ein gut möbl. Zim. zu v. 75179

U 6. 25 3. St., 2 schön möbl. Zim. auf d. Straße geh. sof. od. 15. Jan. zu v. …

Bahnhofplatz 9, 2 Tr., 1 möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 75409

Bahnhofplatz 9, 1 Tr. hoch, gegenüber dem Bahnhof, ein möbl. Zimmer, für Geschäftsreisende passend, z. v. 75184

Collinistr. 24, (Ecke Rupprechtstr.), 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. per 1. Febr. zu v. 75501

Eichelsheimerstr. 21 3. St. rechts, ist ein fein möbl. Zimmer sofort preiswerth zu verm. 75149

Friedrichsring 38, V., hübsch möbl. Zim. zu verm. 75281

Jungbuschstr. 11 links 2 St. 4. Stock, 2 anständ. junge Leute finden Kost u. Logis. 75578

Jungbuschstr. 17, G 8, 13, 2. St., 1 schön möbl. Zim. z. v. 75482

Luisenring 56, 3. Stock, ein hübsch möbl. Zim. per 1. Januar zu vermiethen. 75197

Luisenring 61,

4. Stock, ein großes, schönes, möblirtes Balkonzimmer, ferner ein kleineres möblirtes Zimmer sofort zu verm. 75608

Lindenhofstr. 12, 3. Stock, schön möbl. Zim. zu verm. 75665

Mittelstr. 8, 4. St. r., ein schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen 72985

Mittelstr. 38, Haltestelle der elekt. Bahn, 1 ungenirtes fein möbl. Parterre-Zim. z. v. 75202

Rheindammstr. 1, Lindenh., 2 Tr., freie sch. Lage, hübsch möbl. Zim. sofort zu verm. 75150

Rheindammstr. 7, part. r., möbl. Zim. sof. zu verm. 72890

Rheindammstr. 11, 2 Tr., sauber möbl. Zim. mit Kaffee Mk. 15, sofort zu verm. 75162

Seckenheimerstr. 16, schön möbl. Zim. zu verm. 75084

Schwetzingerstr. 107, 2. St., gut möbl. Zim. zu verm. 75416

Am Eingang d. Schwetzingerstraße 28, 3. St., 1 gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer bei feinbess. Leuten zu verm. 72969

Schlafstellen

F 5. 21 2 Schlafst. m. Kost zu verm. 75892

F 6. 12 schöne Schlafstelle m. Kost zu v. 75044

F 8. 16 4. Stock, part., Schlafstelle z. v. 75128

G 7. 3 II Schlafstelle zu vermiethen, evtl. mit Kost. 75047

Kost und Logis

G 4. 4 1 Treppe, gute israel. Kost. 75198

H 4. 27 3. Stock, guten israel. Mittag- u. Abendtisch. 75810

Jung. Mann findet in bess. israel. Familie gute Kost und Logis zu mäß. Preis. N. i. B. 75094

MARCHIVUM

Unterricht.

Q 3, 5

Dr. Weber-Disereus.

Sprachinstitut für Erwachsene.

Französisch. Franz., Engl. Correspondenz. **Englisch.**

Die Original-Methode wird ausschliesslich in unserem Institute angewendet. Schülerzahl stets auf 12 Personen beschränkt. Auch gibt jeder Schüler gerne persönliche Auskunft.

Nach Dr. Weber's Methode wird jeder Schüler, auch der Anfänger, befähigt, in mögl. kurzer Zeit eine Fremdsprache sich so gründlich anzueignen, dass er sie in Wort und Schrift überall im praktischen Leben verwerthen kann. Nur staatlich geprüfte und akad. gebildete Lehrer, die nicht nur die Fremdsprache völlig beherrschen, sondern auch die deutsche Sprache verstehen und sprechen.

Unser Institut besteht erst seit 12 Monaten und zählt heute schon über 90 Schüler.

Abendkurse für Vorgeschrittene und Anfänger, Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends. Vorbereitung für versch. Examen. Prospekte franko.

„Institut Büchler"

Staatlich conc. Handelsschule Rastatt.
Lehranstalten für Erwachsene.

Frankfurt a/M., Zeil 74. **Mannheim,** B 6, 4.

Halb- u. Vierteljahrskurse. Einzelunterricht. Tages- u. Abendkurse.
Buchhaltung, Korrespondenz, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben, Modern. Sprachen 2c.
Uebersetzungsbureau für alle Umgangssprachen. Eintritt jeder Zeit. Prospekte kostenlos. Für Damen separate Räume. 75457

Vollendeter

Unterricht

in allen Fächern der
Zeichnen- und Malkunst, Clavierspiel,
der
deutschen, französischen, englischen und italienischen Sprache
für Damen und Kinder. 75168

Einzelunterricht. **Kurse.**

C 1, 9 II

Zahnarzt Rudolph
zuletzt mehrjähriger Assistent und Vertreter von Herrn Zahnarzt Dr. Scholtz in Karlsruhe,
P 6, 23. 60484

Geschäfts-Eröffnung.

Prima Fleisch	pr. Pfd.	56	Pfg
„ **Hammelfleisch**	„ „	48	„
„ **Kalbfleisch**	„ „	60	„

Um geneigten Zuspruch bittet Achtungsvoll 75242

Ludwig Mannheimer, G 5, 5.

Stolberger Zinkornamenten-Fabrik
Kraus, Walchenbach & Peltzer,
Stolberg, Rhld.,
grösste und älteste Fabrik der Branche,
empfiehlt
Bauornamente in Zink, Kupfer und Blei, Fontainen, Figuren, Badewannen u. Gas-Badeöfen.
Musterbuch mit über 5000 Zeichnungen auf Wunsch zu Diensten. (120)70607

Ca. ¼ Million Mark baar
kommen zur Auszahlung durch die vom 12.—15. Januar 1901 stattfindende 69711
II. Freiburger Münstergeldlotterie
darunter Treffer im günstigsten Falle von **M. 125,000.—, M. 100,0000.—, 75.000.—, 50.000.—,** u. s. w., im schlimmsten Fall aber ist der auf das letzt gezogene Loos fallende 1. Treffer mindestens **M. 75.000.—,** zusammen über **5000 Gewinne. Coloorrige Gewinnauszahlung. Loose** pr. St. **M. 3.—** bei **10 Stück ein Freiloos** empfiehlt 69711
Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Karlsruhe.
In meine Hauptkollekte kam bei 1. Freiburger Lotterie die Prämie von **M. 75.000.—.**

Maggi zum Würzen
ist und bleibt die beste Würze aller Suppen und Speisen. In Originalflaschchen von 25 Pfg. an. Fläschchen zu 35 Pf. werden für 25 Pfg., die zu 65 Pfg. für 40 Pfg. und die zu 1 M. 10 für 70 Pfg. mit Maggi-Würze nachgefüllt. Wir machen speciell auch auf **MAGGI's Gemüse und Kraftsuppen à 10 Pfg.** per Würfel aufmerksam, welche wir als das Vorzüglichste auf diesem Gebiete empfehlen können. **Gebr. Koch,** F 5, 10. 75510

Vom Abbruch
C 1, 10, 11 (Rothes Schaaf hier)
wird sämmtliches Abbruchmaterial an der Abbruchstelle billig verkauft. 75116

Offerten in zerkleinertem
Ruhr-Gas-Koks
sind erbeten frei Waggon hier sub R. G. K. an die Exped. d. Bl. 75683

Kohlen!

Aus soeben eingetroffenen Schiffen liefere ich: 75365

besten westfälischen Nettschrot	à Ztr. 1.20
„ „ Nußkohlen II	„ „ 1.50
„ „ „ III	„ „ 1.40
Anthracitnußkohlen II	„ „ 1.85

per Zentner bei Abnahme von mindestens 10 Zentner franco inkl. Gasse nach Haus in Mannheim.

H. Ristelhueber's Nachfolger,
Telephon Nr. 1757. Lanzhuferstraße 13.

Malschule.

Dem hiesigen Publikum zur Kenntnissnahme, dass ich unterm Heutigen die Malschule des verstorbenen Kunstmalers **Julius Fehr** übernommen habe und in demselben Hause

B 5, 12

vorläufig weiterführen werde. 75672

Anmeldungen werden im Atelier entgegengenommen.

Wilhelm Oertel.

Zur Hälfte des Werthes
verkaufen wir, um gänzlich damit zu räumen
von **Montag, den 7.,**
bis **Dienstag, den 15. Jan.**
unsere nach beendeter Inventur zurückgesetzten
RESTE
Leinen in allen Breiten, Chiffons, Cretonnes, Damaste, Satins, bunte Cattune, Piqués's, Flanelle, Handtücher sowie 75550
einzelne Damenhemden, Jacken, Beinkleider, Frisir-Mäntel, Röcke, Herren-Hemden, Unterkleider, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Kaffee- u. Theegedecke, Kissen, Plumeaux, Betttücher, Schürzen, Gardinen, Portièren und Steppdecken.
M. Klein & Söhne.
E 2, 4|5 Telephon 919. **E 2, 4|5**
1 Treppe hoch. Ausstattungsgeschäft. 1 Treppe hoch.

B 1, 3. Breitestrasse **F. H. ESCH** Fernsprecher No. 503.
Special-Geschäft in Oefen und Kochherden.
Verkauf
der als vorzüglich bekannten **Musgrave's Original Irischen Oefen,** DRP. W. 81,533 für Dauerbrand, Fabrikat der Firma Esch & Co., Fabrik Irischer Oefen in ca. 80 verschiedenen Nummern einfacher u. eleganter Ausstattungen für Wohnräume, Schulen, Kirchen, Ateliers, Läden, Werkstätten, Gärkeller, Restaurants, Trockenräume, Treppenhäuser etc., Amerikaner-, Füllregulir-, Steinkohlen- und Petroleum-Oefen, Gaskoch- und Heiz-Apparate. 62086
Engl. Stalleinrichtungen. Roeder's Kochherde.

Prima Rheinische Sparkohlen
Brikets
liefert billigst 72967
Holzkohlen-Depôt K 1, 9
Telephon-Amt 2241.

Damen- und Kinderhüte
werden schön garnirt, unter Zusicherung prompter Bedienung und billigster Berechnung
Q 5, 19, part.

Patent-Bureau Karlsruhe G. KLEYER Kaiserstr. 77 Ingenieur & Patentanwalt 61281

Pfälzer Wein
empfiehlt über die Strasse per Flasche ohne Glas in 40, 60, 80 Pfg., 1.— u. 1.20 M., sowie 75[illegible]
Rothwein
von 60 Pf. an
Karl Schumm, U 6, 23.

Schlittschuhe
auch gebrauchte und verrostete werden sofort geschliffen und vernickelt.
Vernickelungsanstalt von
Kiesel & Schrade
16. Querstraße 48.
Niederlagen in Mannheim: bei Alex. Heberer, Paradepl. bei Adolf Pfeiffer, U 1, 5.
In Ludwigshafen: bei Jacob Schmitt, Oggersheimerstraße 17. 75634

Luisenring 53. Werkstätte für Schreinerei geeignet, zu vermiethen. 75549

Rhein. Westfäl.
Betonbau-Gesellschaft
Römer & Luckenbach,
Recklinghausen und Düsseldorf
führen alle 69118
Betonirungs-Arbeiten
solid u. billigst unter weitgehendster Garantie aus.
Alleinige Ausführung der
Ges. gesch. Eisenbetondecke
D. R. G. M. Nr. 111790 u. Nr. 182218.
Übertrifft alle Concurrenzdecken in jed. Beziehung.
Erste Referenzen.
Prospekte u. Kostenanschläge gratis u. franco.
General-Vertreter für Baden, Pfalz und Hessen:
L. Huber & Co.,
Mannheim, M 5. 4.

Grösstes Lager
in fertigen Zimmerthüren mit Futter u. Bekleidungen in allen Grössen u. Holzstärken zu den billigsten Preisen.
Liefern von Hausthüren, Glasabschlüssen, Brüstungen etc. 68[illegible]
JULIUS KÖRBER,
L 4, 5 Mannheim L 4, 5

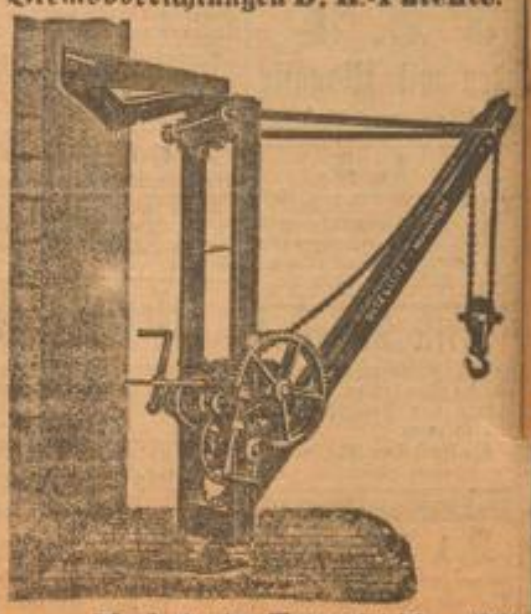
Aufthau-Lampen
jeder Art, 75[illegible]
Größe und Preislage.
H. Hommel
Werkzeuge
M 5, 3.

Hocheleganter neuer Herrenpelzrock
mit Fischotterfutter und grossem Seeotterkragen ist um 450.— M. (Werth 600.—) zu erwerben. Beides Pelzwerk ist ausserordentlich dauerhaft und, da die Fischotterfelle unter 50 ausgewählt, sehr schön und leicht. Grösse Mittelfigur. Garantie wird geleistet. Reflectanten werden um Abgabe ihrer Adresse unter F. E. 4003 an Rudolf Mosse, Mannheim, gebeten. 75[illegible]

Butz & Leitz
Maschinen- und Waagenfabrik
Mannheim-Neckarau
Neckarauer Uebergang Telephon 882
empfehlen
Waagen jeder Construction u. Tragkraft

mit auf. Universal-Entlastung u. auf. verbes. Billeldruckapparat.
D. R.-Patente und Gebrauchsmuster.

Krahnen, Aufzüge und Winden
mit gewöhnlicher oder unsern patentirten Bremsvorrichtungen D. R.-Patente.



Für Hand- oder Motorenbetrieb. 49080